

# Was ich über Haustiere wissen sollte!

Ein kleiner  
Ratgeber  
für junge Leute



# Inhalt



Beliebter Wellensittich

6-7

Beliebte Meerschweinchen

8-14

Kleiner Kobold Goldhamster

15-19

Pfiffige Mäuse

20-22

Intelligente Ratten

23-25

Mein erstes Aquarium

26-29

Pferde und Ponys

30-33

Wenn ein Hund ins Haus kommt...

34-37

Die Katze - die Elegante auf Samtpfoten

38-43

Sensible Kaninchen

44-51

**Impressum:**

**Herausgeber:** aktion tier - menschen für tiere e.V., Jüdenstr. 6, 13597 Berlin / **Redaktion:** Moventis GmbH/ Pfitzmann  
**Gestaltung:** Moventis GmbH, J. Munck / **Titel:** alexandr/Fotolia, Denise/pixelio, IPO Bildagentur / **Texte:** Ursula Bauer, Alexandra Pfitzmann, Ingeborg Polaschek  
**Druck:** Möller Druck und Verlag GmbH, 16353 Ahrensfelde/OT Blumberg / **Stand:** September 2019

# Ein paar Worte vorweg ...

Liebe Kinder,

toll, dass ihr euch für die Informationen des Tierschutzvereins **aktion tier – menschen für tiere e.V.** interessiert! Mit dieser Broschüre möchten wir euch nützliche Hinweise geben, die wichtig sind für den richtigen Umgang mit Haustieren. Ob Hund, Katze oder Maus – die wichtigsten, und vor allem beliebtesten Haustiere stellen wir euch vor und erklären, welche Bedürfnisse sie haben, wie alt sie werden und ihr werdet darüber nachdenken müssen, ob ihr auch wirklich für dieses Tier sorgen könnt.

**aktion tier – menschen für tiere e.V.** erlebt es als eine der größten deutschen Tierschutzorganisationen leider immer wieder, dass Tiere, die einmal angeschafft wurden, wieder abgegeben werden und das vor allem im nächsten Tierheim. Wir möchten euch deutlich machen, dass ein Haustier ganz viel Verantwortung bedeutet. Auch wenn der Opa, die Oma, die Mama oder der Papa bestimmt auch da sind, wenn ihr mal keine Zeit habt. Aber ihr müsst euch klar darüber sein, dass ein Hund z.B. 10-15 Jahre alt werden kann (manchmal sogar noch älter). Natürlich könnt ihr sowieso nur zusammen mit Mama und/oder Papa einen Hund z.B. aus dem Tierheim holen. Aber auch ihr müsst euch kümmern. Wenn ihr eure Eltern ganz lange angefleht habt – Mama, Papa, ich möchte so gerne ein Kaninchen haben! – dann müsst ihr euch auch kümmern. Ihr solltet dann aber auch wissen, dass Kaninchen niemals alleine gehalten werden dürfen und dass Kaninchen ganz saubere Tiere sind. Das heißt, dass der Stall, in dem die Kaninchen wohnen, auch regelmäßig sauber gemacht werden muss (ob ihr nun gerade Lust dazu habt oder nicht). Und wusstet ihr, dass die Wellensittiche eigentlich aus Australien kommen und mit ganz vielen Wellensittichen zusammen in einem Verband



leben? Warum müssen so viele Wellensittiche ganz alleine in einem engen Käfig leben, wo sie in der freien Natur täglich doch so viel fliegen ...?

Ein Tier Zuhause zu halten heißt immer, Kompromisse zu machen.

Auch ein Tier macht (unbewusst natürlich) Kompromisse. Denn jeder Wellensittich würde lieber über die weite Landschaft von Australien fliegen statt vielleicht mit einem weiteren Vogel in einem Käfig sitzen und darauf zu hoffen, einmal am Tag ein bisschen im Zimmer herumfliegen zu können. Gleichzeitig erhält der Vogel bei euch immer genug zu essen (so sollte es jedenfalls sein!) und muss keine Angst haben. Man kann eigentlich keinem Haustier ein artgerechtes Zuhause geben. Etwas wird für das Tier immer fehlen.

Aber wir möchten euch aus diesem Grund alle Hilfestellungen geben, die wichtig sind, um zumindest die Grundbedürfnisse des Tieres zu sichern. Bitte sprecht immer mit euren Eltern, wenn es um den Wunsch nach einem Haustier geht. Schließlich tragen sie letztlich





© aktion tier / Ursula Bauer

die Gesamtverantwortung und müssen auch für die Tierhaltung bezahlen. Und so ein Haustier kann, je nach dem, ganz schön teuer werden. Und überlegt auch, ob ihr wirklich für den Rest des gesamten Tierlebens für euer Tier da sein könnt. Auch ein Kaninchen kann 6-12 Jahre alt werden. Habt ihr in 5-6 Jahren noch immer ausreichend Zeit für das Tier? Was macht ihr, wenn ihr mit euren Eltern in den Urlaub fahrt? Wer kümmert sich dann um euer Tier?

Wir möchten euch wirklich nicht die Freude an Haustieren verderben. Aber als Tierschutzorganisation sieht man

viele Dinge nun einmal etwas bewusster und konkreter. Denn jedes Jahr kurz nach Beginn der Sommerferien zum Beispiel, landen unglaublich viele Hunde in den Tierheimen. Der Hund war dann zu unbequem für die Urlaubsplanung ...

Ihr seht also – es gibt ganz viel zu bedenken, wenn es darum geht, sich ein Haustier anzuschaffen. aktion tier informiert euch gerne! Schaut auch mal vorbei bei unserem Kinder- und Jugendportal unter **[www.junior.aktiontier.org](http://www.junior.aktiontier.org)**. Wir wünschen euch nun viel Spaß beim Lesen und Schauen!



## Was meine Wellensittiche brauchen

Bevor Deine neuen Hausgenossen bei Dir einziehen, muss das künftige Vogelheim schon bereitstehen. Geeignet wäre ein Vogelkäfig mit einer Grundfläche von wenigstens 120 x 60 cm und einer Höhe von 100 cm. Kleiner sollte die künftige Unterkunft für Deine kleinen Papageien nicht sein. Wenn es der Platz erlaubt, wäre eine Zimmervoliere schön, denn Wellensittiche klettern und fliegen gerne, wenn sie sich einmal eingewöhnt haben. Vor allen Dingen möchten sie auch baden und brauchen daher ein größeres Badehäuschen. Zur Einrichtung gehören noch Futter- und Wassernäpfechen sowie Naturholzsitzstangen mit unterschiedlichen Durchmessern. Diese schützen die empfindlichen Vogelfüße vor Druckschwielen. Mit Sandpapier umwickelte Käfigstangen sind nicht geeignet. Der beste Platz für das Vogelheim ist ein ruhiger Ort in Augenhöhe nicht zu nahe am Fenster, denn Zugluft ist tödlich für Vögel. Ungesund sind auch Kochdünste, Tabakrauch und Störungen durch Fernseher.



## Beliebter Wellensittich (und kleine Papageien)

Empfohlenes Alter: ab 6 Jahre

Die Familie der Papageien, zu denen auch die beliebten Wellensittiche zählen, ist sehr groß. Die hübschen Vögel gehören zu den höchst entwickelten und intelligentesten Vögeln der Welt. Leider vegetieren viele einsam und alleine in viel zu kleinen Käfigen dahin. Warum wohl? Sie hielten einfach nicht das, was man von ihnen erwartete. Vielleicht hast auch Du den Wunsch, als Spielkamerad einen so lustigen und sprechenden Vogel zu besitzen. Du solltest aber wissen, dass er sich einsam fühlen wird, wenn er ohne passenden Partner einzeln gehalten wird. Wellensittiche fliegen in ihrer ursprünglichen Heimat in Australien in großen Schwärmen umher. Von dort dürfen sie nicht eingeführt werden. Daher begann man um 1855 in Deutschland, die hübschen kleinen Papageien zu züchten. Das darf man nur, wenn man eine Zuchtgenehmigung besitzt.



Fotos dieser Seite: © IPO Bildagentur





## Wellensittiche sprechen nicht

wenn ein Sittich anfängt nachzuplappern, was ihm immer wieder vorgesagt wird, kann man von einer Verhaltensstörung sprechen. Dieses Verhalten zeigt sich auch nur bei Sittichen die ohne Partner gehalten werden.

Du selbst brauchst vor allen Dingen Geduld, denn Du möchtest ja sicher, dass die Vögel zahm werden und keine Angst mehr vor Deinen Händen haben. Daher darfst Du vorerst in ihrer Nähe keine hektischen Bewegungen machen, besonders dann, wenn Du frisches Futter in die Näpfchen füllst oder den Käfig säuberst. Du solltest Dich oft in der Nähe des Käfigs aufhalten, zum Beispiel wenn Du Hausaufgaben machst oder in einem Buch liest. Bald kannst Du Leckerbissen anbieten wie Kolbenhirse und Apfelstückchen. Dann werden die Vögel in kurzer Zeit die Angst vor Deiner Hand verlieren. Vernachlässigen darfst Du Deine Wellis nicht, denn sonst beschäftigen sie sich mehr mit sich selbst als mit Dir. Außerhalb des Käfigs gibst Du ihnen kein Futter. Sie sollen lernen, dass sie es nur dort finden, wenn sie hungrig sind. Sie werden dann, wenn sie sich nach etwa 2-3 Wochen an ihre neue Umgebung gewöhnt haben, schneller nach einem Freiflug in das Vogelheim zu ihren Futternäpfchen zurückkehren. Andernfalls ist jedes Mal ein Art „Jagd“ notwendig, wodurch sie das Vertrauen zu Dir, das sie sicher schon aufgebaut haben, schnell verlieren könnten.

Wie alle Papageienvögel sind auch Deine Wellensittiche sehr neugierig und fliegen gerne auf „Erkundungstour“. Vorher solltest Du alle Gefahrenquellen beseitigen. Das

heißt, Spiegel zuhängen und vor die geschlossenen Fenster Vorhänge ziehen, damit die Vögel nicht an die Scheiben prallen. Genickbrüche und andere Verletzungen könnten die bösen Folgen sein. Jedoch ist auch nicht auszuschließen, dass sie sich in Gardinen zu Tode zappeln, wenn sie nicht schnellstens befreit werden.

Bringe zerbrechliche Gegenstände in Sicherheit, denn die Vögel könnten sie umstoßen, wenn sie darauf landen möchten. Beim Freiflug Deiner Wellis in der Wohnung

bleibst Du daher am besten immer in der Nähe. Vorsicht auch bei offen liegenden Elektrokabeln und giftigen Zimmerpflanzen. Die Küche gehört zur Verbotzone. Eine Landung auf heißen Herdplatten ist dort nur eine der vielen anderen Gefahrenquellen. Sicher wird Deine Familie Dir in der ersten Zeit zur Seite stehen, denn Du übernimmst eine große Verantwortung für Deine gefiederten Freunde.



Fotos dieser Seite: © IPO Bildagentur



## Ernährung

Als Hauptfutter eignet sich das spezielle Körnermischfutter für Wellensittiche, erhältlich im Zoohandel sowie auch in Kaufhäusern. Es ist eine Futtermischung aus verschiedenen Samenreihen. Nebenbei mögen Deine Vögel auch sehr gerne Knabberstangen, Kolbenhirse und andere kleine Leckerbissen. Zur Gesunderhaltung bringst Du einen Kalkstein und eine Sepia-Schale im Käfig an. Ein Schälchen mit Vogelgrit ist wichtig, denn diese kleinen Steinchen sind hilfreich beim Verkleinern der Nahrung im Vogelmagen. Grünkost (gewaschen) wie Vogelmiere, Kresse, Löwenzahn, Pflück- und Endiviensalat sowie frisches, gewaschenes Obst bereichern den Speiseplan.

Wellensittiche sind wie alle Papageien sehr gute Beobachter. Sie werden schnell bemerken, wenn Du einen Leckerbissen in der Hand hältst. Du darfst ihnen aber niemals Schokolade, Torten, Bonbons und andere Schleckereien zum Naschen

## Wellensittiche

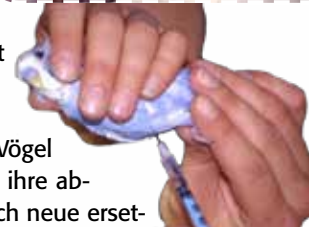
gehören zu der großen Familie der Papageienvögel, auch viele andere Arten wie Aras und Graupapageien. Für Kinder sind sie nicht geeignet, denn Großpapageien sind anspruchsvoll. Bestenfalls wäre noch ein Pärchen Nymphensittiche geeignet, die Du ja sicherlich auch schon gesehen hast. Die meiste Freude wirst Du jedoch mit Wellensittichen haben, denn sie sind anhänglich, gesellig und verspielt.

geben. Coca-Cola und Salzgebäck sind ebenso verboten wie Wurst und scharfer Käse. Und vergiss nie, täglich das Trink- und Badewasser zu erneuern!

Mit der Zeit wirst Du die Eigenheiten Deiner Vögel kennenlernen. Es gibt Wellensittiche, die das Badehäuschen nicht mögen, sondern sich lieber mit lauwarmem Wasser besprühen lassen. Achte darauf, dass der Vogelkäfig sauber ist und kein altes Futter umherliegt.

Sicher hast Du schon gehört, dass Vögel mausern. Das heißt, von Zeit zu Zeit ihre abgenutzten Federn abstoßen und durch neue ersetzen. Dies ist ein normaler Vorgang und kein Grund zur Sorge. Im Fachhandel erhältst Du spezielle „Mauserhilfe“, die Du nach Anweisung unter das Vogelfutter mischst.

Bei richtiger Ernährung, guter Pflege und einem geräumigen, sauberen Vogelheim wirst Du viel Freude mit Deinen Wellis haben. Dennoch können trotz aller Sorgfalt auch Krankheiten vorkommen wie etwa Durchfall, entzündete Augen, äußere Verletzungen und andere Auffälligkeiten, die sich durch Inaktivität, Futterverweigerung und aufgeplustertem Gefieder äußern. Hier solltest Du nicht lange zögern und eine Kleintierpraxis aufsuchen.



# Beliebte Meerschweinchen



Ab welchem Alter?  
8 Jahre

Sicher wirst Du Dich fragen, wie die hübschen Meerschweinchen zu ihrem Namen gekommen sind. Schließlich sind sie doch gar keine Wassertiere. Und baden möchten sie überhaupt nicht, denn das bedeutet für sie viel Stress und sie könnten sich auch leicht erkälten.

Ihren Namen haben sie erhalten, weil sie vor etwa 400 Jahren von Seefahrern über das Meer nach Europa gebracht wurden. Die Stammväter unserer Hausmeerschweinchen stammen aus Südamerika, genauer gesagt aus Chile. Die wilden Meerschweinchen leben auch heute noch dort. Da sie quieken wie kleine Schweine, lag es nahe, diese Neuankömmlinge Meerschweinchen zu nennen – das quiekende Schwein, welches über das Meer zu uns kam.

Im Laufe der Jahre hat man verschiedene Rassen gezüchtet. So kannst du nach Belieben wählen zwischen Kurzhaar- oder Langhaar-Meerschweinchen. Hübsch sind auch die Rosetten-Meerschweinchen. Bei diesen bildet das Fell überall am Körper kleine Wirbel. Am besten entscheidest Du Dich für zwei Weibchen. Sie sind untereinander verträglicher als Männchen, da es besonders bei beengten Platzverhältnissen zu Kämpfen kommen kann. Und ein Pärchen...? Bitte nicht! Die werden (wenn das Männchen nicht kastriert ist) schnell Junge kriegen. Tierheime sind die traurige Endsta-



tion, und dort gibt es kaum noch genügend Platz, um den Nachwuchs aufzunehmen. Viele Abgabe-Meerschweinchen warten dort nämlich oftmals lange auf eine gute Pflegestelle. Auch Du würdest sicher Mühe haben, geeignete Abnehmer zu finden. Meerschweinchen sind sehr vermehrungsstark. Im Jahr bringt ein Weibchen bis zu fünf Würfe von vier bis sechs Jungen zur Welt. Wenn Du gerne ein Pärchen haben möchtest, muss das Männchen kastriert sein.







zwei bis drei Wochen lang gesäugt. Sie knabbern aber auch schon am normalen Futter.

## Was Deine Meerschweinchen brauchen

Meerschweinchen sind sehr gesellige Tiere und daher sollten wenigstens zwei gehalten werden. Du musst zur Schule gehen, willst am Nachmittag vielleicht draußen spielen oder hast noch andere Interessen als nur mit einem Meerschweinchen zu schmusen oder zu spielen. Es wird alleine in seinem Käfig schnell einsam und aus Langeweile mehr fressen als ihm gut tut.

Anfangs sind die neuen Hausgenossen vielleicht noch etwas scheu und haben ein angeborenes Fluchtverhalten. Das heißt, sie müssen in freier Natur schnell in ihren schützenden Bau flitzen, wenn von oben her ein hungriger Greifvogel auf sie herabstößt. Dieses Verhalten zeigen unsere Meerschweinchen auch heute noch, wenn man sie schnell von oben greifen möchte. Darauf solltest Du Rücksicht nehmen. Vermeide Geschrei und hektische Bewegungen, wenn Du Dich ihrer Unterkunft näherst. Biete ihnen nach ein, zwei Tagen der Eingewöhnung vorsichtig aus Deiner Hand Lecker-

Obwohl Du ja aus den bereits genannten Gründen keine Meerschweinchen züchten wirst, solltest Du aber über ihre Fortpflanzung Bescheid wissen. Der Meerschweinchennachwuchs kommt nach einer Tragzeit des Weibchens von 68 Tagen zur Welt. Es können 3-7 Junge sein. Je weniger Junge geboren werden, desto schwerer sind sie. Sie haben ein schönes Fell, ihre Augen sind schon offen und die Kleinen, die zwischen 50 und 100 Gramm wiegen, blicken munter und neugierig in die Welt. Anfangs werden sie noch von der Mutter

**Meerschweinchen**  
sollten niemals alleine gehalten werden. Meerschweinchen sind gesellige Tiere, die Artgenossen brauchen. Sie werden sonst schnell einsam oder sogar krank.



bissen an. Vielleicht könntest Du auch Meerschweinchen aus einem Tierheim übernehmen. Meist sind diese schon an Menschen gewöhnt, weniger scheu und ärztlich untersucht. Wenn sie noch nichts Schlimmes erlebt haben, zeigen sie sich sehr zutraulich.

Es gibt kurz- und langhaarige Rassen. Langhaarige Meerschweinchen sind pflegeaufwendig, denn Du musst sie regelmäßig kämmen. Wenn ihre Haare bis auf den Boden hängen, müssen sie gekürzt werden damit sich Deine kleinen Freunde ungehindert bewegen können. Andernfalls können sie sich selbst nicht mehr richtig sauber halten. Wenn das Fell verfilzt, müssen die Knoten vorsichtig herausgeschnitten werden. Dazu brauchst Du die Hilfe eines Erwachsenen, denn die meisten Meerschweinchen mögen diese Prozedur überhaupt nicht. Bevor Deine Meerschweinchen einziehen, sollte ihr künftiges Heim schon vorbereitet sein.


## Wo sollte der Käfig stehen?

Die sehr aktiven Meerschweinchen brauchen viel Platz. Die beste Stelle ist sicherlich in Deinem Kinderzimmer. Dort kannst Du in Ruhe mit ihnen spielen und sie auch wenigstens einmal täglich laufen lassen, wenn keine Elektrokabel

zum Benagen erreichbar sind. Auch Zimmerpflanzen solltest du vorher in Sicherheit bringen. Da gibt es viele giftige Sorten. Der Käfig darf nicht unmittelbar der Sonne ausgesetzt sein und auch nicht am Heizkörper stehen, denn Meerschweinchen brauchen gleichbleibende Temperaturen. In der Nähe einer Musikbox ist ein ebenso ungünstiger Platz wie in der Zugluft. Stell' Dir mal vor, wie laut das ist!

**Vorsicht Strom!**

Elektrokabel lassen sich auch mit einem Schutz umwickeln, einer sogenannten Kabelummantelung. Denn wenn Deine Meerschweinchen frei in der Wohnung herumlaufen und sie anfängen, Kabel anzuknabbern, können sie schnell einen Stromschlag kriegen. Das kann für so ein kleines Tier tödlich sein.



Zu klein darf das Heim für Deine neuen Mitbewohner auch nicht sein. Es sollte für zwei Meerschweinchen mindestens 100 cm lang, 80 cm breit und 40 cm hoch sein.



Trinkflasche, Heuraufe, ein Häuschen und eine standfeste Futterschale gehören zur Standardausrüstung wie auch Mineral- und Salzlecksteine.

Dass sich Deine Meerschweinchen gerne verstecken, wirst Du zumindest in der ersten Zeit feststellen. Kaum betrittst Du den Raum, sind sie auch schon in ihrem „Schutzhaus“ verschwunden. Das ist eine ganz natürliche Reaktion und mit etwas Geduld werden sie sich schnell an Dich gewöhnen und Dich mit hellem Quieken begrüßen. Schließlich bist Du ja ihr „Futterbringer“.



Fotos dieser Seite: © IPO Bildagentur



Aber ein Schutzhaus im Käfig muss sein. Im Fachhandel findest Du unter anderen auch Häuschen aus Holz, Korkröhren und Weidentunnel. Es kann geschehen, dass sich die beiden Meerschweinchen nicht gerne zu zweit mit nur einem Schutzhäuschen zufrieden geben. In diesem Falle werden zwei der Häuschen benötigt. Da diese aus natürlichen Materialien angefertigt sind und Deine Meerlis gerne nagen, werden sie diese kleinen Behausungen auch „zum Fressen gern“ haben. Da wirst Du schon ein bisschen sparen müssen, um hier und da einiges zu ersetzen. Aber die Kleinen sollen ja auch Spaß haben und dazu gehört auch noch die entsprechende Einstreu für den Käfigboden. Die unterste Lage muss immer saugfähig sein. Sie nimmt die Feuchtigkeit von der oberen Schicht auf und verhindert Geruchsbildung. Ob Hanfstreu, Strohhalmstreu oder Holzstreu – es sind viele Streu-Arten auf dem Markt. Wichtig ist, dass sie saugfreundlich, fußfreundlich, staubarm und geruchsbindend sind. Katzenklofstreu ist nicht geeignet.

Für die warme Jahreszeit ist ein Gehege von mindestens einem Quadratmeter im Garten mit Schutzhütte und Abdeckgitter geeignet. Je größer, desto besser. Jedoch vergiss nie, Deine Meerlis abends herein zu holen! Es gibt alle erdenklichen Meerschweinchenunterkünfte, auch für eine Dauerhaltung im Freien oder in einem frostfreien Stall. Sie leben dort isolierter als in einer Wohnung, sind normalerweise menschen scheuer und Du hättest sicherlich nur Kontakt zu ihnen, wenn Du ihnen Futter bringst oder Dich mit in den Auslauf setzt, um sie zu beobachten und zu streicheln. Deine Meerschweinchen werden zahmer und anhänglicher, wenn Du Dich mit ihnen intensiv beschäftigen kannst, das heißt, dort, wo auch Du die meiste Zeit verbringst. Allerdings muss man bedenken, dass das Leben für ein Meerschweinchen in einem gesicherten Auslauf und ausreichendem Schutz sicherlich ein schöneres Leben ist als den ganzen Tag im Käfig zu sitzen und zu warten, bis Du es mal rauslässt.

Wenn Du mit Deinem Meerli kuscheln möchtest, lass es langsam angehen. Es ist unterschiedlich: Manche mögen das, für andere bedeutet es Stress. Darauf musst Du Rücksicht nehmen, andernfalls verlieren sie das Vertrauen zu Dir. So ist es auch mit der Fellpflege. Manche haben das gerne, manche jedoch zappeln und quieken ohne Ende. Sie möchten Dir damit sagen, dass sie dieses Kämmen und Bürsten überhaupt nicht mögen.





# Meerschweinchenpflege



Beim Hochnehmen eines Meerschweinchens musst Du beide Hände benutzen. Eine Hand befindet sich unter Brustkorb und Vorderläufen und mit der anderen Hand stützt Du die Hinterseite. Warte mit dem Hochnehmen aber einige Tage bis Du sie mit Leckerbissen (etwa Apfelstückchen) an Deine Hände gewöhnt hast. Vielleicht übst Du erst zwei bis drei Mal, indem Du ein Meerschweinchen nur kurz etwa zehn Zentimeter über dem weichen Boden-



Fotos dieser Seite: © IPO Bildagentur

belag im Käfig hochhebst und direkt wieder vorsichtig absetzt. So bekommst Du das richtige Gefühl für die Handhabung Deiner Meerlis.

Vor allen Dingen ist die Reinigung des Käfigs oder Stalles wichtig. Eine Arbeit, die Du ohne Murren übernehmen solltest. Das macht nicht immer Spaß, aber es muss sein. Wenn Deine Meerschweinchen in der Wohnung umherlaufen, musst Du damit rechnen, dass sie hier und da ihren Kot fallen lassen und vielleicht Möbel oder Tapeten anknabbern. Das heißt, beim freien Laufen in der Wohnung oder im Haus solltest Du immer dabei sein und beobachten, was sie machen. Zigarettenrauch ist ungesund für die kleinen Tiere und laute Musik ist eine Qual für ihre empfindlichen Ohren. Deine Meerlis selbst machen keinen Lärm, es sei denn, sie rufen mit Quieklauten nach Futter oder begrüßen Dich bettelnd um einen Leckerbissen. Es kann auch sein, dass sie quieken, falls Du sie einmal ungeschickt aufnimmst – also immer schön vorsichtig sein!

## Sauberkeit ist ganz wichtig

Damit Deine Meerschweinchen gesund bleiben, solltest Du auf Sauberkeit und richtige Ernährung achten. Baden musst Du Deine Tiere nicht und solltest das auch nicht tun. Es reicht, Verschmutzungen mit einem feuchten Tuch abzureiben. Es sei denn, das Fell ist aufgrund einer Durchfallerkrankung verschmutzt. Ein lauwarmes Bad mit einem Hundeshampoo wird am besten in einem Waschbecken vorgenommen. Vorsicht ist angeraten, denn das Meerschweinchen wird versuchen, zu entkommen und Du holst Dir am besten eine Hilfe.

## Zähne- und Krallenpflege

Im Laufe der Zeit lernst Du Deine Meerschweinchen schon gut kennen und sie Dich und Du wirst sicher bemerken, wenn mit ihnen „etwas nicht stimmt“. Durchfall wirst Du schnell erkennen, aber Du musst Dir auch ihre Zähne regelmäßig anschauen. Sind sie zu lang und Speichel läuft aus dem Mäulchen, könnte es sein, dass Du Deinen Meerlis nicht genügend hartes Futter gegeben hast, um die Zähne abzunutzen. Dann muss der Tierarzt die langen Vorderzähne kürzen, denn diese wachsen ständig nach. Du solltest auch auf die Zehen Deiner Meerschweinchen achten. Wenn die Krallen zu lang sind oder bereits krumm, müssen sie unbedingt gekürzt werden.

### Achtung Blut!

Wenn die Krallen von Meerschweinchen zu lang sind, müssen sie gekürzt werden. Das kann man mit einer speziellen Krallenschere machen. Aber Vorsicht! In den Krallen sind im oberen Teil auch Blutgefäße. Bei hellen Krallen kann man sie durchschimmern sehen. Bei dunklen Krallen natürlich nicht. Am besten Du lässt das von einem Tierarzt machen. Denn wenn ein Blutgefäß verletzt wird, tut das nicht nur weh – die Wunde sollte dann auch mit Desinfektionsmittel behandelt werden.

Auch hier kann der Tierarzt helfen und vielleicht Deinen Eltern zeigen, wie eine spezielle Krallenzange verwendet wird.

Achte darauf, dass Deine Meerschweinchen immer frisches Heu in ihrer Heuraufe vorfinden. Heu ist für das Meerschweinchen so wichtig wie für Dich Dein Mittagessen. Im Handel bekommst Du hochwertiges, kräuterreiches Heu, das ganz auf die Ernährung von Meerschweinchen abgestimmt ist. Wenn Du es beim Bauern kaufst, musst Du darauf achten, dass es gut duftet und nicht staubt. Altes Heu staubt stark und reizt Deine Meerschweinchen zum Niesen. An schimmeligem oder faulem Heu können Meerschweinchen sterben. Besonders wichtig sind fertige Körnermischungen für Nager. Meerschweinchen brauchen diese für den notwendigen Abrieb ihrer Zähne, die ständig nachwachsen. Durchfallerkrankungen sind oft ein Zeichen dafür, dass verdorbenes Futter gefressen wurde. So weit darf es nicht kommen und daher musst Du welches und verdorbenes Grünfutter immer entfernen, denn das führt zu üblen Verdauungsstörungen.



Fotos dieser Seite: © IPO Bildagentur



# Obst und Gemüse müssen täglich angeboten werden



Damit Deine Meerschweinchen keine Mangelerscheinungen bekommen – sie können das lebensnotwendige Vitamin C nicht selbst bilden – ist frisches und einwandfreies Obst besonders wichtig wie auch Gurken, Salat, Karotten, Löwenzahn, Schafgarbe, Wegerich und Gras oder Löwenzahn. Klee sollte nur in kleinen Mengen gefüttert werden, denn in Mengen verursacht es schnell Blähungen. Sammele keine Pflanzen, die am Straßenrand stehen. Sie sind

ser darfst Du nicht vergessen. Irgendwann wirst Du bemerken, dass sie manchmal ihren eigenen Kot fressen. Das ist eine ganz normale Erscheinung und Du darfst sie niemals daran hindern. Andernfalls bekommen sie schwere Verdauungsstörungen.



Denke immer daran, dass Deine Meerschweinchen auf Dich angewiesen sind. Selbst können sie sich nicht versorgen. Wenn Du merkst, dass sie keinen Appetit haben, nicht mehr munter sind und nur mit trüben Augen in einer Ecke sitzen oder Speichel aus ihren Mäulchen läuft, dann ist es höchste Zeit, eine Tierarztpraxis aufzusuchen. Durchfall ist ebenfalls ein schlechtes Zeichen und braucht tierärztliche Hilfe.



Deine Merlis werden Dir viel Spaß und Freude bringen. Als Dank dafür, solltest Du es niemals an Fürsorge fehlen lassen und Dich liebevoll und sorgfältig um sie kümmern.

durch Autoabgase belastet. Meerschweinchen müssen immer etwas zum Fressen haben. Sie haben eine besondere Verdauung, das heißt, ihr Verdauungssystem verlangt stets Futternachschub. Wenn sie nämlich zu hungrig sind, fressen sie, wenn Du sie später fütterst, viel zu schnell und zu hastig. Und dann gärt und fault es in ihrem Bauch. Achte daher darauf, dass Deine Merlis täglich bestes Heu als Ballaststoffe zur Verfügung haben. Täglich frisches Was-



Fotos dieser Seite: © IPO Bildagentur



# Kleiner Kobold Goldhamster

Ab welchem Alter? Ab 15 Jahre

© IPO Bildagentur



denn seine Lebensgewohnheiten sind weit davon entfernt, für Dich immer zum Schmusen und Kuschneln zur Verfügung zu stehen. Sehr oft und schnell geht das Interesse an dem kleinen Hamster verloren, die Eltern müssen das Füttern und die Pflege übernehmen bis der Hamster letzten Endes doch in einem Tierheim abgegeben wird oder Zuhause vor Langeweile eingeht.

Wenn aber Dein Wunsch erfüllt wurde und Du einen Hamster kriegen sollst, dann solltest Du einige Dinge wissen und beachten.

## Lebensraum und Lebensart

Bevor ein Hamster bei Dir einzieht, solltest Du einiges über die Lebensweise Deines neuen Freundes wissen. Hamster wohnen in kargen, also wenig bewachsenen Lebensräumen und so bleibt es nicht aus, dass die europäischen wie auch die asiatischen Arten oft endlose Strecken laufen müssen, um ihre Nahrung zu finden und in ihren großen Backentaschen in den Bau zu tragen. Hier legen sie eine

Art Futterkammer an. Dort ist das Essen sicher, denn sie selbst sind eine leichte Beute für andere Tiere. Auch ihre Nachtaktivität bedeutet Schutz vor Beutegreifern. Hamster haben dieses lebensrettende Verhalten trotz der jahrelangen Züchtungen beibehalten, und wir sollten sie daher im wahrsten Sinne des Wortes „artgerecht“ halten. Das heißt, Du musst die Grundbedürfnisse Deines neuen Freundes erfüllen:

- 1.) Artgerechtes Futter
- 2.) Ausreichende Bewegung
- 3.) Rücksichtnahme auf ihren Tag- und Nachtrhythmus

## Respektiere die Schlafzeiten

### Deines Hamsters!

Für Kinder ist die Haltung eines Hamsters nicht zu empfehlen. Die Tiere haben eine Lebenserwartung von nur 2-3 Jahren und sind nachtaktiv. Wenn ein Hamster beim Schlafen immer wieder gestört wird, kann er schnell aggressiv oder launisch werden.

Vielleicht steht ein Goldhamster ganz oben auf Deiner Wunschliste. Dabei solltest Du allerdings bedenken, dass der kleine Wicht am liebsten den Tag verschläft und erst abends sein Häuschen verlässt. Durch seine nächtlichen Aktivitäten bringt er Unruhe in das Kinderzimmer indem er in seinem Käfig krabbelt, raschelt und das ohnehin unnötige Laufrad ohne Ende in Bewegung setzt. Die Enttäuschung ist programmiert,

In Zoohandlungen gibt es ein verschiedenartiges Sortiment aus hartschaligen Samen von Hirse- bis Haselnussgröße, außerdem kleine Leckerbissen und Knabberstangen. Obst und Saftfutter, bestehend aus Kräutern und Gräsern sind beliebt – natürlich ungespritzt und nicht vom Straßenrand. Trockenfrüchte und Raufutter wie Heu und Stroh gehören ebenso zur Hamsternahrung. Um dem Hamster das Heu im Käfig anzubieten, verwendest Du am besten eine Heuraufe. Tierisches Eiweiß ist auch ein wichtiger Bestandteil. Zwei- bis dreimal in der Woche etwas Rinderhack, Quark oder Hüttenkäse und als Lebendfutter zwei Mehlwürmer (gibt es auch im Zoohandel zu kaufen) am besten alles im Wechsel, decken den Eiweißbedarf. Hundekuchen enthält ebenfalls tierisches Eiweiß. Süßigkeiten wie zum Beispiel Schokolade stehen auf der Verbotliste. Ungespritzte Äste (also ohne Pflanzenschutzmittel) zum Benagen sind ein gesunder Knabberspaß. Eine Wasser-

flasche mit Trinknippel gehört in jedes Hamsterheim. Ein Wasserschälchen ist nicht geeignet, es würde in der ersten Nacht verschmutzen. Gib Deinem Hamster niemals Kartoffelchips, Schokolade oder andere Süßigkeiten!

Mit Leckerbissen kannst Du den noch etwas scheuen Hamster vorsichtig an Deine Hand gewöhnen. Ansonsten kann es passieren, dass Dein kleiner Freund seine Zähnen vor Schreck einsetzt oder auch, um sein Reich zu verteidigen.

### Hamster

*essen nicht nur Pflanzen  
In der Natur gehören kleine Insekten zu ihrer Nahrung. Du machst Deinem Hamster eine Freude, wenn Du ab und zu aus der Zoohandlung 1-2 Mehlwürmer (lebendige!) holst, um sie Deinem Hamster zu füttern. Sag Deinen Eltern, dass sie sich nicht ekeln müssen. Die Würmer kriegst Du in einer kleinen Schachtel und gibst sie Zuhause in den Käfig. Dein Hamster wird sie schnell entdecken und essen. Falls Deine Eltern (oder auch Du) das ekelig finden, dann reicht es auch aus, ein bisschen Rinderhackfleisch zu füttern.*

Es bringt viel Freude, den kleinen Kerl zu beobachten und auch mit ihm zu spielen. Dabei ist es egal, ob Du ein Männchen oder ein Weibchen bekommen hast. Du musst aber immer gut aufpassen. Hamster können ganz schön schnell sein, und wenn Du nicht hinguckst, schwupps, ist er weg und findet in sämtlichen Ritzen und Löchern ein Versteck. Geduld ist dann gefragt. Entweder kommt der Kleine je nach



## Hamster

brauchen kein Laufrad! Wenn Du den Käfig mit Kletter- und Buddelmöglichkeiten eingerichtet hast und Dein Hamster regelmäßig einen geschützten Auslauf erhält, braucht der Hamster kein Laufrad. Du wirst mit ihm spielen und das verschafft ihm die notwendige Abwechslung und Bewegung. Laufräder machen auch süchtig. Es gibt Hamster, die wie verrückt den ganzen Tag in ihrem Rad laufen und sich für nichts anderes mehr interessieren. Man kann hier schon von einem sogenannten „stereotypischem Verhalten“ sprechen. Das heißt, die Tiere sind eigentlich unterfordert, haben Langeweile und nicht genügend Abwechslung. Dann neigen die Tiere dazu, immer dieselben Handlungen durchzuführen. Das sieht man auch oft im Zoo, wenn Tiere am Zaun ständig hin- und herlaufen.

© IPO Bildagentur



Lust und Laune von allein zurück in seinen Käfig oder ein großes Möbelrücken sorgt für Beschäftigung am Abend. Vorher solltest Du versuchen, den Hamster mit seinem geöffneten Käfig, ausgerüstet mit Apfelstückchen und Leckerbissen, anzulocken oder Du findest den Ausreißer am nächsten Morgen friedlich schlafend in seinem Häuschen wieder.

## Hamster sind Einzelgänger

Hamster sind Einzelgänger. Ein Hamsterpärchen trennt sich nach der Paarung meist schnell. Das Männchen wird vom Weibchen meistens so heftig gebissen, dass es schnell die Flucht ergreift. Die Haltung von zwei Weibchen oder auch von Geschwistern kann man nicht empfehlen, denn das dominantere Tier wird das unterlegene immer wieder jagen.

Hamster brauchen keine Artgenossen, jedoch sollte auch für Einzeltiere das Hamsterheim so groß wie möglich sein. Sie brauchen Platz, um herumzutollen und sich zu beschäftigen. Das Angebot in den Zoohandlungen ist groß, und die Käfige sind mit vielen Möglichkeiten zum Klettern ausgestattet. Hamster schlüpfen gerne durch Röhren. Diese jedoch sollten nicht zu eng sein, sonst könnten die Kleinen weder vor noch zurück und würden stecken bleiben.

Ganz viele Käfige im Angebot sind mit völlig ungeeigneten Laufrädern bestückt. Einzeln käufliche Räder haben oftmals auch Nachteile. Die Sprossen des Rades sind nicht geschlossen und schon so mancher Hamster hat sich beim Laufen Füße und Beine eingeklemmt. Außerdem befinden sich die Aufhängungen der Laufräder in der Mitte des Rades. Diese Fehlkonstruktion zwingt Hamster beim Laufen ihren Rücken durchzubiegen. Rückendehformationen und Bandscheibenvorfälle sind Schmerz bringenden Folgen. Bis auf die Vorderseite muss das Rad von allen Seiten geschlossen sein.



## Der Hamster braucht immer etwas zum Nagen

Beachte auch bitte, dass Dein kleiner Freund immer genügend Nagemöglichkeiten hat, denn seine Zähne wachsen ständig nach. Daher sind auch Äste für ihn wichtig. Sie sollten eine raue Rinde haben, denn hier kann der Hamster nagen und seine Krallen abwetzen. Vorher musst Du die Äste mit heißem Wasser gut abscrubben. Astgabeln darfst Du nicht nehmen, denn darin könnte er mit seinen Beinchen hängen bleiben.

Beim Kauf eines Hamsterheims solltest Du auf eine hohe Kunststoffunterschale achten, denn die Höhe der staubfreien und saugfähigen Einstreu ist sehr wichtig, da Hamster gerne buddeln und Gänge bauen. Ist die Unterschale zu flach, werden Deine Eltern nicht begeistert sein, wenn immer wieder Späne und anderes Streumaterial in Deinem Zimmer herumfliegen. Freuen wird sich Dein Hamster bestimmt, wenn Du ihm zur abendlichen Spielstunde eine Buddelkiste anbietest. Zum Befüllen eignen sich Rindenmulch, Strohpresslinge und auch Fertigmischungen aus dem Zoohandel.

Schlafhäuschen sind nicht alleine zum Schlafen da. Sie sollten nicht zu klein sein, denn dort lagern Hamster meistens ihre Vorräte. Praktisch sind Häuschen mit einem abnehmbaren Dach, denn sie vereinfachen die Kontrolle



Fotos dieser Seite: © IPO Bildagentur



### Bastelanleitungen

#### *gibt es bei aktion tier!*

Unter [www.aktiontier.org](http://www.aktiontier.org), Stichwort JUNIOR, findest Du viele Bastelanleitungen für Deinen Hamsterfreund. Es macht Spaß, selbst etwas für sein Haustier zu bauen. Außerdem kannst Du dadurch auf natürliche Materialien achten, z.B. beim Hamsterhaus oder einer Buddelkiste.

der Vorratshaltung. Du musst auch hin und wieder diese „Futterhalde“ abräumen. Andernfalls könnte sich schnell Schimmel bilden.

Für die Größe des Hamsterheimes gilt es – wie übrigens für alle Tiere in Käfigen – je größer, desto besser. Der Käfig sollte so strukturiert sein, dass der Hamster darin auch klettern und sich auf mehrere Etagen bewegen kann, denn sie sind sportliche Tiere und haben einen ausgeprägten Bewegungsdrang. Im Fachmarkt werden Käfige mit einer extra hohen, durchsichtigen Unterschale angeboten. Dort kann Dein kleiner Freund beliebig buddeln, Du kannst ihn dabei gut beobachten und das Spreumaterial fällt nicht nach außen. In einem Buddelkäfig in den Maßen: 75cm Länge, 45cm Breite und einer Höhe von 62 cm (auch größer im Angebot) dürfte sich Dein Hamster sicherlich wohl fühlen. Der ideale Platz für das Hamsterheim ist ein ruhiger

Raum bei normaler Zimmertemperatur von 20 bis 24°C und einer Luftfeuchtigkeit von 40 bis 70%. Es macht auch Spaß, sich immer wieder etwas Neues auszudenken, womit der Hamster Spaß haben könnte.

Dein kleiner Hamster ist zwar ein liebenswerter Hausgenosse, aber er kann auch kräftig zubeißen. Und zwar dann, wenn er aus seinem wichtigen Tagesschlaf geweckt wird. Geschieht dieses Wecken öfters, kann ein Hamster bissig und launisch werden, und wird so sicherlich nicht zahm. Rücksicht solltest Du auch nehmen auf seinen sehr gut ausgeprägten Gehörsinn. Geschrei und sehr hohe Töne sind ganz schlimm für ihn und in der Nähe eines Fernsehers steht das Hamsterheim schlecht. Weder auf dem Boden noch in der Mitte eines Raumes ist der richtige Platz. Denn Zugluft ist genauso schädlich wie Sonne und zu feuchte oder zu trockene Luft.

## Wann muss ich mit meinem Hamster zum Tierarzt?

- Wenn sich Dein Hamster laufend kratzt und Du kahle Stellen in seinem Fell entdeckst, könnte er Milben haben.
- Wenn sein Fell am Schwanz nass und schmutzig ist, könnte er Durchfall haben.
- Wenn seine Augen tränen und die Nase läuft und es länger als einen Tag andauert, könnte er sich erkältet haben.



Fotos dieser Seite: © IPO Bildagentur

Wenn Dein Hamster nicht mehr fressen mag und eine geschwollene Backe hat (nicht verwechseln mit der dicken Backe, die er kriegt, wenn er sich z.B. Nüsse reinstopft), könnte er eine Verdauungsstörung haben.

## Das Leben eines Hamsters ist leider kurz

Hamster haben keine sehr hohe Lebenserwartung. Sie werden meistens nur 2-4 Jahre alt. Wenn Du also unbedingt einen Hamster Zuhause halten möchtest, dann solltest Du Dir ganz viel Mühe geben, sein Leben so schön wie möglich zu gestalten! Du weißt jetzt, dass Du viele Sachen beachten musst, damit sich der Hamster bei Dir wohlfühlt.



## Pfiffige Mäuse



Ab welchem Alter? 6 Jahre  
unter Beteiligung der Eltern



Fotos dieser Seite: © IPO Bildagentur

heißt, Du musst sie täglich füttern und den Käfig sauber halten. Wenn allerdings jemand in Deiner Familie Angst vor Mäusen hat oder sie überhaupt nicht mag, dann hat es keinen Sinn, Mäuse ins Haus zu holen.

## Wenn Mäuse ins Haus kommen

Als erstes musst Du wissen, wie man eine Maus richtig trägt und hochnimmt. Wenn Du nämlich ungeschickt bist, könnte es sogar sein, dass sie Dich beißt. Packe eine Maus daher niemals am Schwanz oder im Nacken, um sie hochzuheben. Wenn Du Dich noch nicht traust, nimm einen Behälter, lasse sie hineinschlüpfen und decke Deine Hand darüber. Später trägst Du sie in der leicht geöffneten Faust.

Sicherlich hast Du im Zoogeschäft schon die kleinen Mäuse bewundert. Ob weiß oder farbig, haben sie in ihren Käfigen immer etwas zu tun. Sie sind relativ pflegeleichte Heimtiere und immer viel beschäftigt. In China wurden diese hübschen kleinen Nager schon vor über 3000 Jahren gezüchtet. Bei guter Pflege können sie zwei bis vier Jahre alt werden.

Vielleicht kennst Du ja andere Kinder, die kleine Mäuse besitzen und auch gerne mit ihnen spielen. Jedoch solltest Du wissen, dass Du für Deine Mäuse eine Verantwortung übernimmst. Das

### **Achtung Nachwuchs!**

Mäuse sind sehr gesellige Tiere, daher solltest Du niemals ein einzelnes Tier halten. Am besten eignen sich zwei oder mehrere Weibchen. Ein Männchen darfst Du nicht dazusetzen, andernfalls gibt es ungewollten Nachwuchs. Mäuse erkennen sich untereinander an ihrem Geruch.

Bevor die Mäuse ins Haus kommen, sollte ein geräumiger Käfig – am besten mit mehreren Etagen – bereitstehen. Käfige speziell für Mäuse haben einen engen Gitterabstand, andernfalls ist Mäusesuchen angesagt, was ohne Möbelrücken meist nicht vonstatten geht. Im Fachmarkt werden auch Mäusesekäfige mit durchsichtiger Bodenwanne angeboten. Hier kannst Du Deine Mäuschen gut beim Buddeln beobachten.





**Mäuse**  
haben ein kurzes Leben.  
Bei guter Pflege können sie  
2-4 Jahre alt werden.

Wasser erhalten sie durch eine am Gitter befestigte Nagertränke. Auch kleine Mäuse brauchen Platz. In einem Käfig mit den Maßen 70 x 37 x 56 cm können sie sich ausreichend bewegen und nach Herzlust buddeln. Im Fachhandel gibt es außer Mäusespielsachen auch Mäuseburgen mit Tunneln, Röhren und verschiedene Schlafhöhlen für die Inneneinrichtung. Sehr wichtig ist eine Buddelstreu aus Baumwolle sowie Hanf, Papierwolle, Dinkel-Einstreu, Stroh und Heu. Mit diesen Materialien können Deine Mäuse kleine Höhlen bauen und graben. Die untere Schicht sollte etwa 2-3 cm hoch und besonders saugfähig sein. Sie nimmt die Feuchtigkeit aus der oberen Schicht auf und bindet – was besonders bei einer Mäusehaltung notwendig ist – unangenehme Gerüche.

Deine Mäuse möchtest Du bestimmt auch mal streicheln und kraulen. Damit sie die Scheu vor Deiner Hand verlieren, solltest Du sie anfangs mit Leckerbissen aus Deiner Hand füttern. Nüsse und milden Käse nur selten, denn diese enthalten zu viel Fett und Deine Mäuse würden dick und träge werden. Gekochtes Hühnerfleisch

(ungesalzen) wird auch gerne verzehrt, wie hin und wieder ein Mehlwurm. Ansonsten brauchen Deine Mäuse eine vielseitige Körnermischung und ein Vitaminpräparat sowie Mineralstoffe (alles im Zoohandel), frisches Heu, Kräuter und Obst. Dicke Kerne wie etwa in Pfirsichen musst Du vorher rausholen, denn sie enthalten giftige Blausäure.



## Sauberkeit ist ganz wichtig

Mäuse haben ein schwaches Abwehrsystem. Daher ist es ganz wichtig, dass Du auf Sauberkeit achtest. Kot und Urin muss täglich aus ihren Toiletten-Ecken von Dir entfernt werden. Mindestens einmal in der Woche musst Du gründlich den ganzen Käfig reinigen.

Achte darauf, dass Deine Mäuse niemals Vorräte horten indem sie in Käfigecken oder in ihren Schafhäuschen richtige Futterlager anlegen. Besonders Grünfutter könnte schnell schimmeln und gären und zu Krankheiten führen.



## Wenn eine Maus krank wird

Es ist wichtig, dass Du bei Deinen Mäusen auf Krankheitsanzeichen achtest. Zum Beispiel auf tränende Augen, häufiges Niesen und Nasenausfluss, Krämpfe, Lähmungen, Durchfall, Schwellungen, gesträubtes Fell und Zittern. In



### Wichtig!

Setze eine Maus niemals jemandem auf die Hand ohne zu wissen, ob diese Person Mäuse mag oder nicht. Es mag für Dich vielleicht lustig sein, wenn sich jemand erschreckt und den harmlosen Nager wegschleudert. Für die Maus jedoch kann so etwas tödlich enden.

diesen Fällen solltest Du mit Deiner kranken Maus zu einem Tierarzt gehen. Pass auf, dass Deine Mäuse nicht an Zimmerpflanzen herankommen. Viele Pflanzen sind giftig. Das ist gefährlich und kann tödlich sein.





# Intelligente Ratten



Ab welchem Alter?  
10 Jahre unter  
Aufsicht der Eltern

## Wie sollte der Käfig aussehen?

Damit sich Deine Ratten wohlfühlen, brauchst Du einen artgerechten Käfig in dem sie umherlaufen und klettern können. Eine Mindestgröße von L 80 cm x B 50 cm x H 80 cm mit verschiedenen Ebenen sollte das Rattenheim schon haben mit einem Gitterabstand von 1-1,5 cm. Brei-



Fotos dieser Seite: © IPO Bildagentur

Die Stammform unserer als Heimtier gehaltenen Ratten sind die Wanderratten (*Rattus norvegicus*). Sie ernähren sich von allem, was genießbar ist und gelten inzwischen als Weltbürger. Wenn sich jemand in Deiner Familie vor Ratten fürchtet oder gar in Angstschreie ausbricht, solltest Du Dich besser für ein anderes Heimtier entscheiden.

Inzwischen gibt es Ratten in vielen verschiedenen Farben. Sie sind tag- und nachtaktiv und sehr gesellig. Daher sollten sie mindestens zu zweit gehalten werden, auch wenn Du meinst, Du könntest durch Umhertragen und Schmuseinheiten einen Rattenpartner ersetzen. Menschliche Gesellschaft alleine reicht ihnen nicht. Sie brauchen die gegenseitige Körperpflege durch Belecken und Beknabbern. Sie werden es aber auch genießen, wenn Du sie streichelst, kraulst und mit ihnen spielst.

### Selber machen:

Du kannst auch eine Spielekiste für Ratten bauen. Schau mal bei [www.aktiontier.org](http://www.aktiontier.org), Stichwort „Basteln“ nach. Da findest Du eine Bauleitung für ein Rattenhaus.

ter darf der Abstand nicht sein, denn wo ein Rattenkopf durchpasst, passt auch der Körper durch. Ungünstig sind Käfige, die Etagen aus Gitterböden haben. Es besteht die Gefahr, dass Deine Ratten bei ihren oft wilden Spielen mit den Füßchen in den Zwischenräumen der Gitter hängen bleiben und sich schwer verletzen. Die Etagen sollten aus Holz oder Kunststoff bestehen. Achte darauf, dass sich die Ratten in jeder Etage zu ihrer vollen Größe aufrichten können. Man kann auch selber einen großen Käfig bauen, z.B. aus einem Schrank, den man nicht mehr braucht. Wenn man einen Käfig selbst baut, kann man seiner Kreativität freien Lauf lassen und die Ratte hat in jedem Fall mehr Platz als in einem Käfig, der im Zooladen gekauft wird.





### Vorsicht:

Erlaube fremden Personen nicht, ihre Finger durch die Stäbe des Käfigs zu stecken. Es könnte sein, dass eine Deiner Ratten zuschnappt. Vielleicht möchten sie nur ihre Ruhe haben oder sie verteidigen ihr Revier.

Ratten haben ein sehr gutes Gehör. Sie können sogar Ultraschall wahrnehmen (das hören wir Menschen gar nicht) und brauchen auch besonders nach den Spielstunden Ruhe. Daher muss das Rattenheim an einem ruhigen Platz untergebracht werden, jedoch nicht in einem abgelegenen Raum, denn die Tiere sollen ja zahm werden und brauchen so oft wie möglich Sichtkontakt mit „ihren Menschen“. Rede ruhig mit Deinen Ratten, strecke Deine Hand mit Leckerbissen in den Käfig und vermeide hektische Bewegungen. Und nicht vergessen: Zigarettenrauch ist schädlich für die Tiere!

Grundsätzlich ist Vorsicht geboten, wenn sich schon andere Tiere im Haus befinden. Es können sich Freundschaften entwickeln, es kann aber auch böse ausgehen. Anfangs solltest Du vorsichtig in den Käfig greifen und die Ratten an Deiner Hand schnüffeln lassen. Und wenn sie auch einmal vorsichtig zwicken – die Hand könnte ja ein Leckerbissen sein – ziehe immer langsam die Hand zurück und nicht hektisch. Du solltest oft mit den Ratten spielen oder sie beobachten, also auf jeden Fall in ihrer Nähe sein. Und damit sie sich an Deine Stimme gewöhnen,

Zur Inneneinrichtung des Rattenheims gehören standfeste Futternäpfe, Trinkröhrchen und Schlafhäuschen. Außerdem Klettergeräte, Nagerhölzer, Röhren und andere Verstecke. Toll sind auch kleine Hängematten zum reinkuscheln. Es ist sehr wichtig, dass Du für die Bodenwanne staubfreie Einstreu verwendest, denn Ratten haben sehr empfindliche Atemwege. Optimal ist eine weiche Hanfstreu. Die unterste Streulage sollte immer saugfähig sein. Entferne jeden Tag Kot und Urin und reinige einmal in der Woche den Käfig gründlich.

Freigang sollten Deine Ratten nur unter Aufsicht erhalten, denn sie schlüpfen leicht unter Möbel und könnten erhebliche Schäden anrichten. Auch Elektrokabel müssen vor ihren kräftigen Nagezähnen geschützt werden.

ist es sehr wichtig, dass Du viel mit ihnen sprichst. Erzähle ihnen einfach, wie Dein Tag in der Schule war oder was Du gerne noch machen möchtest.

## Ratten sind Nagetiere!

Ratten müssen nagen, um auch ihre Zähne abzuwetzen. Das übliche Körnerfutter reicht nicht aus, um Rattenzähne abzunutzen. Hartes (nicht schimmeliges!) Brot, Hundekuchen und Nagerhölzer von heimischen Obstbäumen machen Deinen Ratten nicht nur Spaß, sondern verhindern auch, dass die Zähne Deiner Ratten immer länger werden.

Frisches, gewaschenes Obst und Gemüse, ein Stückchen milden Käse, Quark und pro Woche ein halbes gekochtes Ei sowie ein Mehlwurm hier und da bereichern den Speisezettel. Bei Steinobst musst Du die Steine entfernen, denn sie enthalten im Inneren giftige Blausäure. Ratten nagen auch gerne Knochen ab. Achte aber darauf, dass Essenreste vorher entfernt werden. Vergiss nie, täglich das Wasser in der Tränke zu erneuern, denn Ratten haben einen hohen Flüssigkeitsbedarf.

Einen Salzleckstein darfst Du bei Ratten nicht im Käfig anbringen, denn er kann zu Nierenproblemen führen. Damit Deine Ratten nicht krank werden, musst Du altes und welches Futter immer aus dem Rattenheim entfernen.

## Wenn eine Ratte krank wird

Wenn Du Dich viel mit Deinen Ratten beschäftigst, wirst Du schnell erkennen, wenn etwas mit ihnen „nicht stimmt“. Raschelnder Atem, verklebte Nasenlöcher trübe, tränende Augen, struppiges, verschmutztes Fell, krummer Rücken, allgemeine Unlust und Durchfall. Hier solltest Du nicht lange zögern und eine Tierarztpra-

### Oberstes Gebot:

Ziehe Ratten niemals am Schwanz! Sie sind dort sehr empfindlich, könnten zubeißen und überhaupt das Vertrauen zu Dir verlieren. Wenn Du sie aufnehmen möchtest, muss eine Hand ihren Brustkorb umfassen und die andere Hand beim Hochheben von unten ihr Hinterteil stützen.



xis aufsuchen, denn all diese Anzeichen müssen ernst genommen werden. Achte auch darauf, dass ihre ständig wachsenden Zähne nicht zu lang werden. Das kann nämlich geschehen, wenn Du zu wenig Nagermaterial anbietest. Du solltest, wenn es irgendwie geht, täglich etwa zwei Stunden für Deine Ratten „reservieren“, denn sie brauchen viel Beschäftigung. Die meisten entwickeln dann zu ihrer Pflegeperson eine enge Beziehung. Leider haben Ratten nur eine Lebenserwartung von etwa drei Jahren. Und diese solltest Du ihnen so „rattenfreundlich“ wie möglich gestalten.





# Mein erstes Aquarium



Ab welchem Alter? 10 Jahre

Bestimmt hast Du schon oft schöne Aquarien bewundert und warst fasziniert von der bunten Unterwasserwelt. Farbenfrohe Fische zogen munter ihre Kreise zwischen kräftig grünen Pflanzen, dekorativen Wurzeln und Steinen. Da ist Dein Wunsch verständlich, dass Du auch ein Aquarium in Deinem Zimmer haben möchtest. Vorher allerdings solltest Du einiges wissen über die hübschen Schwimmer.

Sicherlich möchtest Du das Aquarium in Deinem Zimmer haben oder Du darfst es in einem anderen Zimmer der Wohnung tageslichtunabhängig aufstellen, denn es hat ja eine eigene Lichtquelle. Ungünstig ist ein Platz gegenüber eines Fensters. Das Tageslicht spiegelt sich nämlich auf der Frontscheibe des Aquariums wider und stört, wenn man die Fische beobachten möchte.

Dein erster Weg führt Dich natürlich gemeinsam mit Deinen Eltern in ein Zoofachgeschäft, um ein geeignetes Becken auszusuchen. Es sollte nicht zu klein sein, denn je größer es ist, desto unproblematischer und einfacher gestaltet sich die Pflege. Eine Faustregel sagt: 1 cm Fisch pro 1 Liter Wasser. Wenn Fische mehr Platz haben, ist es natürlich schöner.



© Cornerstone/pixelto

## Wichtig:

Es gibt Kaltwasseraquarien und Warmwasseraquarien. Mit einem Meerrwasseraquarium wartest Du besser bis Du etwas älter bist und viel Erfahrung mit Deinen ersten Aquarien gesammelt hast. Denn ein Meerrwasseraquarium ist sehr anspruchsvoll.

## Wie richte ich mein Aquarium ein?

Natürlich nicht ohne die Hilfe Deiner Familie, denn es ist besonders am Anfang einige Muskelarbeit nötig. Wenn wegen des schweren Gewichtes ein besonders stabiler Unterschrank bereit steht, muss das Aquarium auf eine 0,5-1,0 cm dicke Styroporplatte gestellt werden. Man kann auch wegen des besseren Aussehens eine im Fachhandel angebotene spezielle Unterlegmatte verwenden.



© Cornerstone/pixelto





© IPO Bildagentur

**Tipp:** Vielleicht wäre für Dich ein Aquarium-Set, ein sogenanntes Einsteiger-Aquarium komplett mit Filter und Heizung angeboten. Diese werden in verschiedenen Größen angeboten. Ein Aquarium mit den Maßen 80 x 35 x 40 cm fasst 112 Liter Wasser. Kleinere Becken bieten Deinen Fischen nur einen begrenzten Schwimmraum. Es macht Spaß, ein Aquarium einzurichten und Du wirst es kaum erwarten können bis darin muntere Fische umher schwimmen. Vorher gibt es aber noch einiges zu tun.

den. Damit die Oberfläche auch wirklich gerade ist, sollte das mit einer Wasserwaage überprüft werden. Bevor das Aquarium eingerichtet wird, musst Du es gründlich reinigen. Dafür nimmst Du lauwarmes Wasser ohne chemische Reinigungsmittel und einen sauberen, weichen Schwamm. Danach darfst Du den Bodengrund einfüllen. Es sollten zwei Schichten sein. Die erste besteht aus einem speziellen Nährboden (ca. 1cm) für ein gesundes Pflanzenwachstum und darauf legst Du Kies in feiner Körnung von 1-3 mm bzw. 3-6 mm den Du vorher gut unter fließendem Wasser ausgewaschen hast.

Es ist wichtig, dass der Kies gerundet ist, sonst könnten sich die Fische verletzen. Fülle ihn ansteigend ein, etwa 3 cm vorne und nach hinten auf 5 cm ansteigend. Um Leitungswasser für Fische verträglich zu machen, muss es „aufbereitet“ werden, denn frisches Leitungswasser ist für Fische nicht geeignet. Es enthält unter anderem Chlor und verschiedene

Salze, die schädlich für Deine Fische sind. Im Zoohandel gibt es Aufbereitungsmittel und auch Teststreifen, um das Wasser zu prüfen bevor Du die Fische einsetzt. Du wirst etwas Geduld haben müssen bis das Wasser „fischauglich“ ist.

## Wozu braucht mein Aquarium eine Beleuchtung?

Die Beleuchtung ist wichtig für den regelmäßigen Tag-Nachtrhythmus Deiner Fische und das Pflanzenwachstum.



© IPO Bildagentur



© uschi dreucker/pixelio



© Steve Weißflog/pixelio

Allerdings musst Du darauf achten, dass die Beleuchtungsdauer von 10-12 Stunden am Tag nicht überschritten wird. Bitte Deine Eltern um eine Zeitschaltuhr, denn schnell könntest Du Deine Fische mal vergessen, wenn Du mit Spielen oder anderen Dingen beschäftigt bist.

## Wozu braucht mein Aquarium eine Heizung?

Nicht nur Du möchtest angenehme Temperaturen haben, auch Deine Fische brauchen eine „Wohlfühltemperatur“. Tropische Fische brauchen in der Regel 24-26 °C, wogegen Kaltwasserfische sich bei 10-25 °C wohl fühlen. Das sind Richtwerte und Du lässt Dich daher beim Kauf der Fische genau beraten. Praktisch sind Stabheizer, die wenig Platz benötigen und einfach anzubringen sind. Wenn Du direkt



© Erwin Lorenzen/pixelio

beim Einrichten des Beckens eine Bodenheizung einsetzt, welche auch für eine Durchströmung des Bodens sorgt, kommen Nährstoffe schneller an die Pflanzenwurzeln. Lass Dich im Fachhandel beraten.

## Wozu braucht mein Aquarium einen Filter?

Durch die Filterung werden sichtbare Verunreinigungen entfernt, um eine Trübung des Wassers zu vermeiden. Das sind Sink- und Schwebstoffe wie etwa Futterreste, abgestorbene Algenteile und andere Schmutzpartikel (mechanische Filterung). Ein Filter hilft, das biologische Gleichgewicht in Deinem Aquarium zu erhalten. Im Filter befindet sich eine Vielzahl nützlicher Bakterien. Sie helfen, Abfallprodukte der Fische zu verwerten und halten daher das Wasser sauber (biologische Filterung). Es gibt Innen- und Außenfilter. Über ihren Einsatz lässt Du Dich ebenfalls beim Kauf des Aquariums beraten.

## Wozu braucht mein Aquarium eine Pumpe?

Eine Membranpumpe sorgt dafür, dass das Wasser zirkuliert und mit Sauerstoff angereichert wird. Eine sehr gute

**Bitte nicht an die Scheibe klopfen!**  
 Leider gibt es da eine blöde Angewohnheit von Menschen: sie klopfen an die Aquariums-scheibe und finden es lustig, wenn die kleinen Fische jedes Mal im Wasser vor Schreck einen Hopser machen. Das ist für Fische lebensbedrohend, denn der Schalldruck ist im Wasser viel höher als in der Luft. Achte also darauf, dass Deinen Fischen kein Leid geschieht oder bringe ein Schild an: „Bitte nicht an die Scheiben klopfen“!



Methode ist der Einsatz eines sogenannten Oxydators, um Sauerstoff in das Aquarium zu bringen. Dadurch werden etliche Giftstoffe unschädlich gemacht und die Wasserqualität verbessert sich.

## Wozu braucht mein Aquarium Pflanzen?

Pflanzen sind nicht nur schön, sondern auch sehr wichtig. Gemeinsam mit Bakterien entgiften sie das Wasser, entziehen unerwünschten Algen die Nahrungsgrundlage und geben Sauerstoff ab, den Aquarientiere zum Atmen brauchen. Fische nutzen Pflanzen auch, um sich zu verstecken und zum Laichen und dienen manchen Fischen als Nahrung.

Bevor Du Pflanzen einsetzt, wirst Du mithilfe Deiner Eltern die Technik installieren. Anschließend darfst Du mit gut gereinigten Dekorationsartikeln wie Wurzeln, schönen Steinen und Tonröhren eine natürlich wirkende Unterwasserlandschaft gestalten. Verwende niemals Holz von draußen. Es wird auftreiben und faulen. Wichtig ist, dass sich Deine Fische nicht an scharfen Kanten der Dekorationsmaterialien verletzen können.

Endlich heißt es „Wasser marsch“. Damit der Boden nicht aufgewühlt wird, lässt Du über einen Teller oder flachen Stein langsam zimmerwarmes Leitungswasser einlaufen bis Dein Aquarium bis zu 2/3 Höhe gefüllt ist. Niedrig wachsende Pflanzen setzt Du in den Vordergrund, halbohohe an die Seiten, hohe verdecken den Hintergrund, es sei denn, Du hast von außen ein Bild mit natürlich wirkenden Motiven angebracht.

© johannes/pixelio



© franz zühle/pixelio

## Endlich! Wasser marsch!

Nun darfst Du langsam Wasser einfüllen bis 3 cm unter Beckenrand und fügst „Wasseraufbereiter“ (Zoohandel) wie etwa Starterbakterien zu, ohne die kein natürlicher Schadstoffabbau möglich ist. Schließlich kommt der große Moment und Dein Aquarium „geht ans Netz“. Es dauert dann etwa 14 Tage bis stabile Wasserverhältnisse erreicht sind. Beobachte, ob alle Geräte einwandfrei arbeiten.

Bevor die Fische gekauft werden, muss unbedingt ein Wassertest durchgeführt werden. Manche Zoohandlungen bieten diesen Service an oder Du verwendest Teststäbchen. Wenn Du mit Deinen Fischen nachhause kommst, legst Du den noch verschlossenen Transportbeutel etwa eine Viertel Stunde zum Temperatenausgleich in das Aquarium. Erst dann öffnest Du vorsichtig den Beutel und lässt nach und nach Wasser aus dem Aquarium einlaufen, damit sich die Wasserwerte angleichen. Andernfalls könnten Deine Fische infolge eines Umsatzschocks geschädigt werden.

Sicher hast Du schon überlegt, welche Fische Du kaufen möchtest. Es kommt nicht auf Schönheit, Form und Farbe an, sondern darauf, ob die kleinen Schwimmer auch zueinander passen. Daher solltest Du Dich vor dem Kauf gut beraten lassen.

© Alexandra Bucurescu/pixelio



© imagika/pixelio





Ich hätte  
so gerne  
ein Pferd!

Vielleicht gehörst Du auch zu den großen Pferdefreunden und gehst schon lange zum Reiten in einem Reiterhof. Vielleicht hast Du auch schon Deine Eltern gefragt, ob Du nicht ein eigenes Pferd oder ein Pony haben darfst. Bevor so ein Wunsch erfüllt wird, sollte man sich aber ausführlich informieren, um Enttäuschungen vorzubeugen. Denn so ein Pony oder auch ein Pferd braucht sehr viel Zeit und kann auch sehr viel Geld kosten. Jeden Tag muss man sich kümmern und das kann dann schnell 3-4 Stunden am Tag Zeit beanspruchen. Oft werden Ponys und Pferde bis zu 35 Jahre alt, manchmal sogar noch älter. Und gerade wenn die Tiere alt sind, dann haben sie sich ihr Gnadengeld verdient und sollten Weidegang und viel Pflege bekommen. Reiten

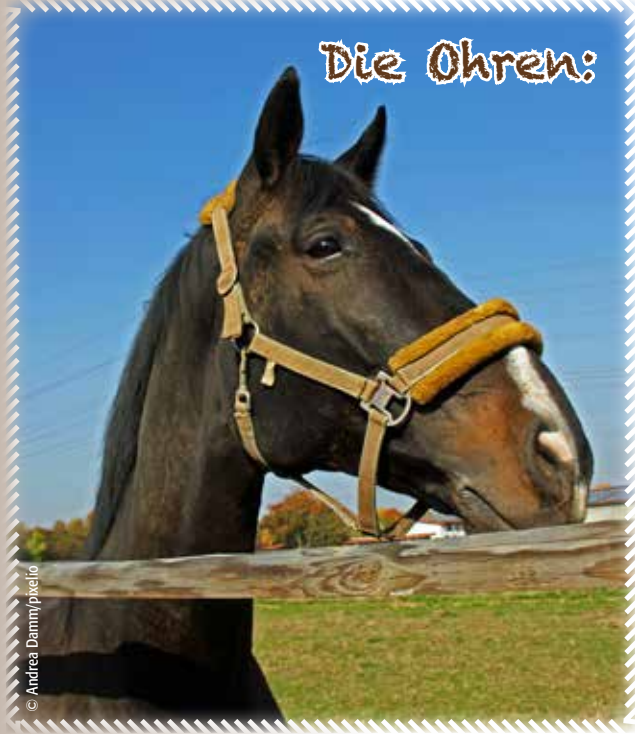
kann man die Tiere im hohen Alter dann meist nicht mehr. Pferde sind Herdentiere und Fluchttiere. In einer Pferdeherde gibt es eine klar geordnete Rangordnung, die durch zum Teil heftige Kämpfe zwischen den Stuten (das sind die weiblichen Pferde) untereinander und den Hengsten, (den männlichen Tieren) ausgefochten wird. Hengste werden selten als Reitpferde gehalten, da werden die Wallache, die kastrierten, also unfruchtbar gemachten Hengste bevorzugt. Das liegt daran, dass in einer Herde nur ein Leithengst geduldet wird und es zu ständigen Machtkämpfen kommen würde, bliebe ein zweiter Hengst bei der Herde. Fluchttier bedeutet, dass ein Pferd einen möglichen Feind nicht angreift, sondern davon läuft. Hier haben die Leittiere eine wichtige Funktion. Sie passen immer auf auch wenn die anderen fressen oder sich ausruhen. Wittern sie eine Gefahr laufen sie los und alle anderen hinterher. Die Rangordnung ist auch sehr wichtig für den Menschen. Im Umgang mit den Pferden muss er immer der Ranghöhere bleiben und das auch deutlich machen können. Dazu muss er einiges wissen über: die Sprache der Pferde.

*Ponys,  
und sind sie noch so klein,  
gehören zu der Rasse der Equiden,  
genauso wie die großen Pferde und  
auch die Esel. Sie sind Herdentiere  
müssen also immer mindestens zu zweit  
gehalten werden, eine Einzelhaltung  
in einem großen Garten z.B. geht  
überhaupt nicht und ist  
tierschutzwidrig.*



Pferde haben verschiedene Möglichkeiten und Körperteile mit denen sie sich mitteilen:

### Die Ohren:



© Andrea Dammy/pixelio

- stehen sie spitz nach oben und sind nach vorne gerichtet, ist das Pferd aufmerksam
- sind sie ganz flach an den Kopf angelegt und nach hinten geklappt, ist es eine Drohhgebärde
- gehen sie ständig vor und zurück, ist das Pferd unsicher und versteht nicht was man von ihm will

### Die Stimme:



© sternaler67/pixelio

Ein freudiges Wiehern begrüßt meist Artgenossen, kann aber auch einem Menschen gelten, z.B. wenn man in den Stall kommt und das Pferd einen erkennt.

### Der Schweif:



© Karin Wuelting/pixelio

- Hängt er entspannt herab, ist das Pferd gelassen z. B. auf der Weide beim Gras.
- Hoch aufgerichtet und zur Seite gestellt ist eine Geste, um etwa einer Stute zu imponieren.





© IPO Bildagentur

## Der ganze Körper:

Ständiges Hin- und Herlaufen drückt Unruhe und Nervosität aus. Sich auf der Weide oder im Sand wälzen bedeutet Wohlbehagen und dient der Fellpflege, geschieht aber meist nur ein oder zwei Mal hintereinander. Wenn es öfter vorkommt, kann es ein Zeichen für Bauchweh bei einer Kolik sein. Der Kopf hoch erhoben und der ganze Körper gespannt heißt Aufmerksamkeit im Gegensatz zum herabhängenden Kopf und einem abgelenkten Hinterbein, das bedeutet Entspannung.

Kopf und Hals vorgestreckt, die Ohren nach hinten geklappt und im schlimmsten Fall auch noch die Zähne gebleckt ist eine Drohbärde.



© IPO Bildagentur

## Welchen Stall suche ich für mein Pferd?

Pferde sind Herden- und Lauftiere. Früher sind die Herden durch ihre Weidegebiete gezogen und haben bei der Futtersuche große Strecken zurückgelegt. Sie waren 20 Stunden pro Tag unterwegs, haben sich 2 Stunden ausgeruht und nachts 2 Stunden auch im Liegen geschlafen. Darum gehört die ständige Bewegung zu ihren Grundbedürfnissen.



© La-Liana/pixelio

Außerdem brauchen sie gutes Heu, immer frisches Wasser, Schutz vor Wind, Wetter und Sonne und einen trockenen Platz zum Liegen.



© Harald Schotmer/pixelio



Diese Grundbedürfnisse werden am besten befriedigt in einem sogenannten Offen-Laufstall. Da gibt es einen großen Stall oder Unterstand mit einem getrennten Liegebereich, er sollte an drei Seiten geschlossen sein damit die Tiere nicht im Luftzug stehen und einen befestigten Boden haben. Nur der Liegebereich wird eingestreut mit Stroh oder Sägespänen. Die Tränken sollten im Außenbereich und weiter weg sein damit die Pferde sich im natürlichen Tagesablauf schon bewegen. Eine Weide um im Sommer frisches Gras zu fressen und im Winter ein Auslauf mit Sand oder Kies gehören auf jeden Fall dazu.



© IPO Bildagentur

In solch einem Stall fühlen die Pferde sich wohl, aber leider gibt es überall auf der Welt immer noch Ställe, in denen die Tiere in kleinen Boxen gehalten werden. Oft in niedrigen, schlecht belüfteten, dunklen, ehemaligen Kuhställen, ohne Sonne, frische Luft und Bewegungsmöglichkeit.

Die einzigen, für die eine solche Haltung bequem ist, sind die Menschen. Das Ausmisten ist einfacher, das Pferd kann sich nicht im Matsch wälzen, also muss man weniger putzen bevor man reiten kann. Man muss das Pferd nicht aus einer Herde holen und einen längeren Weg führen, um es zu putzen und satteln – einfach die Boxentüre auf und das Pferd steht zur Verfügung. Darum ist es wichtig sich verschiedene Ställe anzuschauen und nicht den erstbesten zu nehmen oder den, der gerade um die Ecke ist.

## Optimal ist ein Offen-Laufstall mit großen Weiden

Wenn es ein Boxenstall ist, dann auf die Größe der Boxe achten (vorgeschrieben ist die Widerristhöhe des Pferdes x 2 zum Quadrat). Das bedeutet: ein Pferd, das 1,40 Meter groß ist braucht eine Boxe mit 8 qm. Besser sind sogenannte Paddock-Boxen, hier können die Pferde direkt im Anschluss an die Boxe auf einen befestigten Auslauf.



© Elise Al Rashid/pixelo

### Wichtig:

Eine ganz wichtige Eigenschaft, die viele Menschen gar nicht kennen, ist die, dass Pferde keinen Laut äußern wenn sie Schmerzen haben, nicht einmal bei einem gebrochenen Bein. Das verleitet viele dazu ihre Pferde zu überfordern, Dinge zu verlangen die Schmerzen bereiten, grob mit ihnen umgehen, sei es mit der Peitsche, mit Sporen oder beim Reiten am Gebiss zerren.

Wenn  
ein Hund

ins Haus  
kommt...



© www.Rudis-Fotoseite.de/pixelio

Ganz viele Kinder wünschen sich nichts sehnlicher als einen Hund. Ein Hund ist toll zum Spielen, zum Kuscheln und kann einen immer begleiten ... So denkt ihr euch das vielleicht auch. Aber – ganz so einfach ist das nicht. Denn ein Hund braucht sehr viel Zeit, jeden Tag – egal, ob die Sonne scheint, es regnet oder schneit.

Ein Hund braucht viel Auslauf. Je nach Rasse dauern die Spaziergänge mit Freilauf schon mal 3-4 Stunden pro Tag. Auch ein Hund kostet viel Geld. Man sagt, ein Hundeleben von durchschnittlich 10-15 Jahren kostet bis zu 20.000 €. Daher solltet ihr mit euren Eltern gut überlegen, ob ihr all das erfüllen könnt. Und wenn es in den Urlaub geht, muss auch eine Lösung gefunden werden. Denn ihr könnt den Hund nicht immer mitnehmen, wenn es z.B. für 2 Wochen in ein Hotel in den Süden geht. Auf den Hund muss trotzdem jemand aufpassen, entweder ein Freund, ein Nachbar oder eine Hundepension.

Wenn ihr mit euren Eltern alles bedacht habt, dann fahrt doch am besten Mal in ein Tierheim bei euch in der Nähe.

Der  
Hund,

besten Freund des Menschen, Helfer auf vier Pfoten, der treue Kumpel an der Seite ... Hunde gehören zu den beliebtesten Haustieren der Menschen. Die Domestikation von Hunden bzw. Wölfen lässt sich auf ca. 13.000 v. Chr. zurückdatieren, geschätzt anhand von Knochenfunden. In deutschen Haushalten werden insgesamt rund fünf Millionen Hunde gehalten.

Hier leben leider sehr viele Hunde, die ein neues Zuhause suchen. Leider leben deshalb so viele Hunde in einem Tierheim, weil sich die Besitzer eben vorher nicht ausreichend Gedanken zu einer Hundehaltung gemacht haben und dann zeitlich oder finanziell überfordert waren. In einem guten Tierheim habt ihr die Möglichkeit, euch alle Hunde in Ruhe anzusehen und langsam kennenzulernen. Ihr könnt mit einem Hund, der euch dort gefällt, auch mal spazieren gehen und sehen, ob ihr euch versteht. Wenn alles passt und ihr auch dem Hund gefällt, dann zahlt man im Tierheim immer eine sogenannte Schutzgebühr (ca. 200-300 €). Das deckt die bisherigen Pflegekosten und eventuelle Impfungen ab. Denn ein Tierheim hat nicht viel Geld und ist meistens auf Spenden angewiesen. Bitte kauft keinen Hund beim Züchter. Es gibt einfach zu viele, ganz liebe Hunde, die dringend einen neuen Platz brauchen. Und wenn eure Eltern unbedingt einen Welpen haben möchten und ihr doch zu einem Züchter geht, dann informiert euch



© aktion tier

**Wichtig:**

Wenn ihr den Hund abholen fahrt, dann sorgt dafür, dass alles mit viel Ruhe geschieht. Denn ihr müsst euch vorstellen, dass das alles ganz schön aufregend ist mit neuen Menschen und einer neuen Umgebung. Lasst ihn Zuhause erst einmal alles erkunden. Er wird vermutlich neugierig herumlaufen und alles beschnüffeln. Ladet nicht gleich alle euren Freunde ein, um ihnen den Hund zu zeigen. Das könnt ihr ein paar Tage später machen, wenn die erste Eingewöhnungszeit vorüber ist.

vorher ganz genau. Es gibt leider auch Züchter, die ihre Tiere nicht sehr gut behandeln und nur am Geschäftemachen interessiert sind. Auf gar keinen Fall solltet ihr euch einen Hund auf einem der vielen Märkte, vor allem im osteuropäischen Raum beliebt, kaufen. Diese Hunde sind meistens krank, weil sie viel zu früh von der Mutter getrennt wurden. Ein Welpen sollte immer mindestens 9 Wochen alt sein, besser 12 Wochen bevor er von der Mutter weggeholt wird.

## Mit einem Hund fängt ein neuer Alltag an

Bevor der Hund zu euch nach Hause kommt, solltet ihr euch um einiges kümmern. Ihr solltet überlegen, wo der Hund z.B. seinen Schlaf- und Ruheplatz bekommt. Am besten, ihr wählt eine Stelle in der Wohnung oder im Haus aus, von der er alles gut beobachten kann. Ein fester Ruheplatz ist wichtig für Deinen Hund, denn er muss sich auch einmal zurückziehen können. Dann sollte er auch nicht gestört werden. Bevor Dein Hund kommt, solltest Du Futter- und Wasserschalen kaufen, ein Halsband und eine Leine, eine Hundedecke fürs Auto, ein Paar Spielsachen, z.B. einen Kautschuk Ball, ein Stofftier, das für Hunde geeignet ist (viele Stofftiere sind gefährlich für Hunde, weil sie Glasaugen haben, die ein Hund schnell verschlucken kann oder weil sie mit Chemiefasern gefüttert sind, die

beim Spielen gerne mal rausgeholt und auch verschluckt werden können). Weiterhin solltet ihr Futter und ein Paar Leckerlis Zuhause haben.

Ihr solltet euch Zuhause absprechen, wer sich wann um die Gassirunden kümmert. Vorher solltet ihr auch besprechen, ob ihr vielleicht eine Hundeschule besuchen wollt. Auch wenn der Hund schon älter ist – der Besuch einer Hundeschule ist meistens gar nicht schlecht, weil vor allem der Mensch unterrichtet wird. Die Hundeschule hilft einem, die Sprache der Hunde zu verstehen und gibt einem viele Hilfestellungen im Umgang mit dem Hund. Denn eine gute Kommunikation mit dem Hund ist ganz wichtig. In jedem Fall sollte der Hund gut hören. Wenn ihr ihn ruft, dann sollte er auch kommen. Am Anfang klappt das vielleicht nicht immer. Schließlich kennt er euch noch nicht gut und hat noch kein Vertrauen aufgebaut. Wenn ihr aber mit Geduld, viel Lob und wenig Schimpfe übt, dann wird das immer besser klappen.



Denkt daran, dass euer Hund jeden Tag 3-4 Mal raus muss. Auch wenn es draußen regnet oder schneit. Für den Hund ist das Spaziergehen nicht nur wichtig, um Pipi und seine großen Geschäfte zu machen. Für den Hund ist so ein Spaziergang wie Zeitunglesen. Er riecht, was so los war in der Umgebung und wird immer interessiert hier und da schnüffeln. Der Hund kann auch viel besser riechen als der Mensch.





## Wenn der Hund mal krank wird

Hunde, die gesund ernährt werden und viel Bewegung haben, werden eigentlich nicht so schnell krank. Aber es kann immer mal wieder passieren, dass sich ein Hund bei einem anderen Hund ansteckt, z.B. bei einer Erkältung oder dass beim Spaziergang ein Virus aufgeschnappt wird. Wenn ein Hund z.B. aus einer Pfütze trinkt, so können darin immer bakterielle Keime lauern, die zu Durchfall oder Übelkeit führen. Im Winter spielen Hunde gerne im Schnee und beißen auch gerne in den Schnee rein und schlucken ihn



Ein Mensch hat ungefähr 50 Millionen Riechzellen. Ein Hund, je nach Rasse und Größe, zwischen 120 und 220 Millionen. Wenn es draußen regnet oder schneit oder das Spiel im Matsch ganz besonders spannend war, bringt der Hund natürlich so einiges an Schmutz mit nach Hause. Am besten ihr habt im Eingangsbereich ein Handtuch liegen, um die Pfoten sauber zu machen. Aber ganz empfindlich darf man nicht sein, wenn man einen Hund zuhause hat. Denn jeder Hund verliert auch Haare. Der eine mehr, der andere weniger. Vor allem im Frühling und im Herbst beim Fellwechsel werdet ihr viele Haare auf eurer Kleidung und Zuhause finden.

Euer Hund braucht zu regelmäßigen Zeit sein Futter. Ihr könnt dem Hund entweder Nassfutter oder Trockenfutter füttern. Trockenfutter ist meistens etwas preiswerter, aber nicht jeder Hund mag es. Frisches Wasser jeden Tag ist selbstverständlich. Wenn ihr Futter für euren Hund kauft, dann achtet darauf, dass das Futter einen ganz hohen Fleischanteil hat. Viele Hersteller sparen nämlich Geld ein indem sie zu viel Getreide in die Hundefutterdose oder unter das Trockenfutter mischen. Zuviel Getreide ist für Hunde aber gar nicht gesund und sie nehmen davon auch meistens schnell zu.

runter. Auch hier können Bakterien enthalten sein. Wenn ihr merkt, dass es eurem Hund nicht gut geht, dann geht bitte schnell zum Tierarzt. Hunde, die älter sind werden auch schneller krank. Manchmal brauchen sie jeden Tag Medikamente.

## Was kostet ein Hund?

Wie am Anfang schon erklärt wurde, kann ein Hund bei einer Lebenserwartung von 10-15 Jahren bis zu 20.000 € kosten. Ein Hund selbst kostet zwischen 200 und 2000 € (je nachdem, ob ihr im Tierheim schaut oder bei einem Züchter). Die jährliche Grundimpfung kostet 80-100 €,

## Wichtig:

Mit dem Tierheim oder Züchter habt ihr in jedem Fall besprochen, welche Impfungen der Hund bereits hat und welche er noch braucht. Sucht euch einen guten Tierarzt in eurer Nähe und macht rechtzeitig einen Termin für nötige Impfungen. Ein Hund sollte jedes Jahr eine große Schutzimpfung bekommen. Dann hat er Antikörper gegen Tollwut, Zwingerhusten, Leptospirose, Parvovirose, Staupe und Hepatitis.

Man muss bereit sein, Schwierigkeiten ins Auge zu sehen und täglich an der Erziehung arbeiten. Bei dem einen Hund geht es schneller, beim anderen dauert es länger. Es ist eben ein Hund und kein Stofftier. Man kann einen Hund auch nicht einfach abstellen. Er braucht Dich und seine Familie. Jeden Tag. Auch wenn Du oder Deine Eltern mal krank sind. Wenn dann kein Partner, Freund oder jemand aus der Familie da ist, der mit dem Hund raus geht, ist das ungünstig. Dasselbe gilt für den Urlaub.

Futter kostet je nach Rasse und Größe zwischen 40-100 € im Monat. Jeder Hund in Deutschland muss per Gesetz gechippt werden. Da ist auch gut für euch. Denn wenn der Hund einmal weglaufen sollte, kann jemand, der ihn findet mit ihm zur Polizei oder zum Tierarzt gehen und mit einem Lasergerät den Chip lesen. Darauf ist auch eure Adresse und Telefonnummer gespeichert. Das Chippen macht der Tierarzt. Dafür wird mit einer Spritze am linken Schulterblatt des Hundes

der Chip injiziert. Das geht mit einem kleinen Pieks ganz schnell. Ihr bekommt dann auch die Chipnummer, die im Ausweis des Hundes eingeklebt wird. Das Chippen kostet zwischen 35-40 €. Jeder Hund in Deutschland ist steuerpflichtig. Die Höhe der Hundesteuer richtet sich nach Größe und auch nach Rasse des Hundes (zwischen 60 und 200 € pro Jahr). Wenn ihr mal in den Urlaub fahrt und der Hund in eine Hundepension muss, kostet das pro Tag zwischen 15 und 35 €. Falls euer Hund ernsthaft krank wird oder einen Unfall hat, können für Tierarztbehandlungen schon mal ein paar Tausend Euro anfallen. Ihr seht, so ein Hund kostet auch ganz schön viel. Bitte macht euch das mit euren Eltern wirklich klar.



© IPO Bildagentur

## Bist Du bereit für die Verantwortung?

Ein Hund kostet viel Geld und viel Zeit. Man muss sein Leben umstrukturieren und den Hund komplett in alle Planungen einbeziehen. Als Welpen sind alle Hunde süß und niedlich. Aber ein Hund wächst heran und macht auch Arbeit. Die Vorstellung vom „perfekten“ Hund, der folgsam ohne Leine mit Frauchen oder Herrchen durch die Welt läuft und alles tut, was man von ihm will, will nicht immer sofort gelingen.

Bitte denkt mit euren Eltern in Ruhe und intensiv nach, ob ihr das alles leisten könnt. Überlegt euch, was mit einer Hundeseele geschieht, wenn sie aus der Familie herausgerissen wird. Plötzlich im Tierheim. Kein vertrautes Gesicht. Alleingelassen. Die Tierheime, auch die unserer Projektpartner, sind zum Bersten voll, eben weil so viele Menschen sich der Konsequenzen einer Hundehaltung nicht bewusst sind.

Wenn ihr an alles mit euren Eltern gedacht habt und ihr dem Hund artgemäßes Leben ermöglichen könnt, dann werdet ihr mit eurem vierbeinigen Freund viel Freude haben. Ihr könnt mit ihm über die Wiesen tollen und mit ihm kuscheln. Er wird sicher schnell euer bester Freund werden, der immer für euch da ist und auch euren Sorgen zuhört. Ihm könnt ihr nämlich wirklich immer alles erzählen ...



## Die Katze - die Elegante auf Samtpfoten



© Jessica Münck

Auf Samtpfoten schleichen sie sich in unser Leben. Ihr ruhiges und charmantes Wesen bezaubert und die anmutige Grazie zieht bewundernde Blicke auf sie. Die Katze hat Platz Eins der beliebtesten Haustiere in Deutschland eingenommen. Ihre feinen Antennen greifen beinahe unmittelbar jede Stimmung auf und ihre Individualität lässt sie zu einem einzigartigen Unikat werden. Doch gerade diese Individualität bringt auch besondere Herausforderungen für den Halter dieser Tiere mit. Falls Du Dir nichts sehnlicher wünschst als eine Katze, solltest Du verschiedene Dinge wissen.

Eines lässt sich relativ schnell sagen: Katzen leben lieber mit einem Artgenossen zusammen als alleine. Ihrem Bedürfnis, sich alleine zurückziehen zu wollen, können sie dennoch nachgehen – eben dann, wenn es ihnen beliebt. Es ist schön, wenn sich Katzen gegenseitig als Gesellschaft haben. Auch die kleinen Rivalitätskämpfe, die durchaus immer mal wieder auftauchen können, schaden nicht. Im Gegenteil, es entspricht der Natur der Katze, sich einem Artgenossen entweder zu unterwerfen oder diesen eben zu dominieren. Von Katzen bewusst inszenierte kleine Jagden oder Anschleichmanöver an den Katzenkumpel





© Lucchi Pawlak/pixelio

## Die Katze

Ihre Vorfahren streiften sowohl durch die Highlands in Schottland, durch die Buschlandschaften und Steppen Afrikas und durch die steinigen Landschaften Kleinasiens. Sie alle waren in ihrer Art unterschiedlich: die Waldkatze, die Falbkatze und die Steppenkatze und sie sahen jeweils auch anders aus, aber alle drei waren die Vorfahren unserer Hauskatze. Die eine kräftig gebaut, mit kurzen Ohren und einem dicken, buschigen Schwanz. Die andere mit großen Ohren, hochbeinig und schlank und die Dritte ungesetzt und mit einem noch kräftigeren Körperbau. Die Wendigkeit, die Geschmeidigkeit, die Kraft und die Zähigkeit dieser Tiere ist der Grund, dass diese Wildkatzen kaum natürliche Feinde besaßen. Als Hauptstammform unserer Hauskatzen gilt dabei die Falbkatze, die hochbeinig und schlank durch die Landschaften in Afrika streifte. Sie war die am wenigsten aggressive Art und lebte auch nicht so zurückgezogen wie die anderen zwei Arten.

machen zudem noch Spaß! In freier Wildbahn jagen Katzen normalerweise nur alleine. Doch jeder kennt sie – die nächtlichen Versammlungen regelrechter Katzenrotten, die lautstark, durch männliches Balzgehebe angeheizt, oft noch mehrere Straßenzüge entfernt zu hören sind. Meist geht es bei diesen nächtlichen Treffen um Rangordnungsverhältnisse und ein Kräftemessen. Allerdings sind genaue Gründe noch immer nicht hinreichend erforscht. Fakt ist jedenfalls, dass Katzen durchaus soziale Kontakte suchen. Wenn eine Katze als Haustier gewünscht wird, so ist es gerade dann dringend zu empfehlen, eine paarweise Haltung in Betracht zu ziehen, wenn z.B. beide eurer Eltern arbeiten gehen.

## Hund und Katze - geht das?

Auch der Kontakt mit anderen Tieren kann mit Katzen wunderbar funktionieren. Werden Tiere von klein auf miteinander groß, ist zum Beispiel ein Zusammenleben von Hund und Katze meist gar kein Problem. Sind die Tiere schon älter, so sollte man ihnen einfach Zeit lassen und der Katze stets einen Raum für ihren Rückzug lassen. Erzfeinde sind sie, wie landläufig geglaubt wird, nicht. Es sind nur ihre



© Hämmelore, Louis/pixelio

Verhaltensmuster, die sich teilweise drastisch voneinander unterscheiden. Das Wedeln des Schwanzes beim Hund als sein Zeichen der Freude und freundlichen Gesinnung, lässt bei der Katze kein gutes Gefühl zu. Denn in der Katzenwelt bedeutet dies: Vorsicht – Gefahr in Verzug! Natürlich kommt es grundsätzlich auf den Charakter beider Tierarten an, ob ein Zusammenleben leicht, schwer oder doch unmöglich ist. Jagdhunde beispielsweise sind in Bezug auf Katzen



© Jessica Münck

nicht immer unproblematisch. Als Katzenhalter sollte man sich darum bemühen, jede Form von aufkeimender Eifersucht zu vermeiden. Keiner der beiden darf zu kurz kommen.

## Katzen und Kinder

Grundsätzlich passen sich Katzen wunderbar ihrer jeweiligen Lebenssituation an. Denn wird es ihnen zu stressig, ziehen sie sich vorerst konsequent zurück. Kinder akzeptieren in der Regel ebenso die Selbstständigkeit einer Katze. Wenn sie dies nicht sofort tun, lernen sie es spätestens dann, wenn die Katze dies deutlich mit dem gefürchteten Pfotenhieb signalisiert. Allerdings steht es hier in der Pflicht eurer Eltern, ihre Kinder über das Verhalten von Katzen ausreichend aufzuklären. Das Hin- und Herbewegen des Schwanzes bedeutet z.B. dass die Katze sich nicht wirklich wohl fühlt. Nimmt man dann etwas Abstand von ihr, beruhigt sie sich meist wieder recht schnell. Das Aufplustern des Schwanzes, angelegte Ohren oder aber bösesartiges Fauchen zeigen deutlich: „Lass mich in Ruhe!“. Kennt ihr als Kind diese Anzeichen und respektiert es die Bedürfnisse des Tieres, zieht es nicht am Schwanz oder stört es beim Mittagsschlaf, könnt ihr die besten Freunde

werden. Was den Haushalt betrifft, heißt es, auf Hygiene zu achten. Das tägliche Säubern des Katzenklos ist ohnehin Pflicht, da Katzen ein ausgeprägtes Reinlichkeitsbedürfnis haben. Aber auch das Entfernen der Katzenhaare von Polstern und Teppichen ist zu empfehlen – nicht nur der Optik wegen, sondern auch, um das häusliche Umfeld vor möglichen Tierhaarallergien zu schützen. Bei regelmäßiger tiermedizinischer Versorgung mit Wurmkuren und den nötigen Impfungen ist ein Zusammenleben mit Katzen aus hygienischer und gesundheitlicher Sicht problemlos und schenkt beiden Seiten viel Freude.

## Schüchterne Grazie oder kämpferischer Draufgänger?

Es gibt die verschiedensten Katzenrassen oder -typen. Die einen sind temperamentvoller, andere scheinen nichts anderes als Schmusen im Sinn zu haben und wieder andere zeigen ihre Eigensinnigkeit und Keckheit mehr als deutlich. Den wahren Charakter einer bereits



© Rese Eckerlein/pixelio

erwachsenen Katze wird man bei einem ersten Zusammentreffen nur schwerlich ausmachen. Aber Grundeigenschaften lassen sich feststellen. Kommt die Katze etwa direkt auf einen zugelaufen, scheint sie eine kontaktfreudige Natur zu haben.

Wir empfehlen jedem, der sich eine Katze anschaffen möchte, in das nächste Tierheim zu gehen. Denn Tausende von Stubentigern warten hier auf ein neues Zuhause.

## Wichtig:

Es gibt in Deutschland leider sehr viele Straßenkatzen, die sich unkontrolliert vermehren. Geschätzt werden rund 1,7 Millionen. Das ist viel. Straßenkatzen lassen sich, auch wenn man sie einfängt und medizinisch versorgt und kastriert, nicht mehr in einen Haushalt vermitteln, weil sie verwildert und nicht mehr handzahn sind. aktion tier engagiert sich schon seit langer Zeit für eine Kastrationspflicht bei Katzen.

Lasst auch der Katze die Möglichkeit, euch besser kennen zu lernen und zu beschnuppern. Denn traurig ist es doch, wenn man erst Zuhause mit dem Tier feststellt, dass man doch nicht so sehr zusammen passt. Für die Katze beginnt dann die Tragödie einer erneuten Umstellung und das Vertrauen in die Menschen schrumpft noch ein bisschen mehr. Nehmt euch also genügend Zeit und bedenkt, dass dieses Tier vermutlich eine schon bewegte Vergangenheit hinter sich hat.



© Leo Köhler/pixelio

Wenn ihr aber den Charakter einer Katze erst einmal erkannt habt, könnt ihr euch ganz auf die Bedürfnisse des Tieres einstellen. Das heißt natürlich nicht, dass die Katze euch auf der Nase herumtanzen soll. Aber – es gilt stets eines zu bedenken: Großartige erzieherische Maßnahmen sind bei Katzen eher schwer möglich. Wer erwartet, dass die Katze auf jeden Zuruf kommt und wirklich niemals die Tapete ankratzt oder die Gardine raufläuft, der wird keine große Freude an diesem Haustier haben.

## Kann man Katzen überhaupt erziehen?

Gerade die Eigensinnigkeit der Katze macht einen Teil ihres Charmes aus. Sie hat eben ihren eigenen Kopf und lässt sich nicht herum kommandieren. Andererseits sind Katzen aber durchaus gelehrt und ziemlich clever. Man darf natürlich nicht erwarten, dass sich Katzen erziehen lassen wie Hunde. Es gibt sicherlich Ausnahmen, doch in der Regel lässt sich die Katze nichts befehlen. Es gilt selbstverständlich, dass eine Erziehung niemals von Aggressionen begleitet werden darf. Schläge sind absolut tabu. Auch lautes Schreien muss vermieden werden, will man das Vertrauen der Katze nicht verlieren.

In Berlin hat aktion tier eine Katzenbaby-Station. Hier gibt es immer wieder kleine, süße Miezekatten, die, von einer gefangenen Straßenkatze geboren, in der Station aufgenommen und handzahn werden. In den meisten Tierheimen finden sich aber eher die erwachsenen Tiere. Macht mit euren Eltern mehrere Besuche, bevor ihr euch entscheidet.





Erfolgversprechend ist, so wie bei der Erziehung eines Hundes auch, Konsequenz und Lob. Auch Händeklatschen zur Ermahnung der Katze hat sich bewährt. Ein wenig rabiater ist der mögliche Einsatz einer Wasserpistole bei besonders sturen Kandidaten. Dies hört sich natürlich schon recht gemein an – aber im Prinzip ist nichts dagegen einzuwenden, sofern die Wasserpistole nur dann benutzt wird, wenn man die Katze „auf frischer Tat“ ertappt hat. Allerdings muss dringend darauf geachtet werden, dass Wasser nicht in die Ohren gelangt. Auch darf der Wasserstrahl selbst nicht zu hart sein.

Der Überraschungseffekt aus dem Hinterhalt sorgt für ein Fluchtverhalten der Katze, die sich nach ein paar Mal doch gründlicher überlegt, ob es ratsam ist, den Wohnzimmertisch zu betreten... Jeder Katzenbesitzer weiß meist allerdings gerade die „unerzogene“ Art der Katze zu schätzen. Auch dann ist ein Zusammenleben zwischen Mensch und Tier eine harmonische Sache.

## Woran muss ich bei einer Katzenhaltung denken?

Eine Katze kann wirklich sehr alt werden. Die bislang älteste bekannte Katze in Deutschland war unglaubliche

26 Jahre alt. Durchschnittlich werden sie gewöhnlich bis zu 18 Jahre alt. Genauso wie bei einem Hund ist das Chippen der Katze sehr zu empfehlen, vor allem, wenn sie die Möglichkeit hat, nach draußen zu gehen. Der Chip, der auch eure Adresse und Telefonnummer gespeichert hat, wird bei der Katze unter das linke Schulterblatt platziert. Katzen, die Freigang haben, sollten unbedingt kastriert werden. So eine Kastration kostet bei einem Tierarzt zwischen 80 und 120 €.

Auch Katzen sollten gegen bestimmte Krankheiten geimpft werden. Wenn es eine kleine Katze ist, so wird sie vom Tierarzt mehrmals hintereinander geimpft. Das nennt man Immunisierung. Das bedeutet, dass die Katze genügend Antikörper aufbaut, um mögliche Krankheitskeime abzuwehren. Wenn die Katze älter ist, wird sie, so wie Hunde, einmal im Jahr geimpft. Gegen folgende Krankheiten



wird bei Katzen geimpft: Panleukopenie (Katzenseuche), Katzenleukose, Katzenschnupfen (Rhinotracheitis) Herpes- und Calici-Virusinfektionen, Tollwut, unter Umständen auch gegen Feline Infektiöse Peritonitis (FIP) – nur bei Katzen, die nicht latent infiziert sind. Die Impfungen kosten zwischen 40 und 80 € im Jahr.

## Was fressen Katzen?

Es gibt in Tierfachgeschäften Katzenfutter. Eine Katze frisst pro Tag eine Dose Katzenfutter (ca. 250 gr). Sie mag auch Trockenfutter, das man ihr auch in der Wohnung oder im Haus etwas versteckt anbieten kann. So eine Dose kostet zwischen 0,50-1,20 €. Also 30-50 € pro Monat könnt ihr da schon rechnen. Ein Irrtum ist, dass Milch (von der Kuh) gesund ist für Katzen. Ja, sie mögen sie – gesund ist sie aber nicht. Die normale Kuhmilch verursacht oft Nierenerkrankungen. Es gibt spezielle Katzenmilch, die ihr ab und zu anbieten könnt. Auch ein bisschen Magerquark ab und zu ist ok.

Hunde kommen, wenn sie  
gerufen werden.  
Katzen nehmen die Mitteilung zur  
Kenntnis und kommen gelegentlich  
darauf zurück.

(Mary Bly, amerikanische Schriftstellerin)

Katze zu versorgen und sie auch etwas zu beschäftigen. Auch hier ist klar deutlich, dass es auf jeden Fall besser ist, zwei Katzen zu halten statt nur einer. Es gibt natürlich auch Katzenpensionen, wo ihr eure Katze hinbringen könnt, wenn ihr verreist. Eine Pension kostet zwischen 10-20 € am Tag. Wenn wir also alles einmal zusammenrechnen, so kommt ihr im Monat auf Gesamtkosten von ca. 50 €. Falls eine Katze ernsthaft erkrankt oder einen Unfall hat, dann fallen die Tierarztkosten natürlich höher aus.

Überlegt gemeinsam mit euren Eltern gut, ob ihr einer Katze wirklich ein gutes Zuhause anbieten könnt. Wenn ihr an alles gedacht habt, dann werdet ihr mit euren kleinen Tigern viel Spaß haben.



© Peter Kraschmer/pixelio



© Jessica Muncie

## Und was ist im Urlaub?

Anders als bei Hunden, ist es mit einer Katze ein bisschen schwieriger, da Katzen in ihrer Umgebung bleiben möchten. Wenn ihr also mit eurer Familie mal in den Urlaub fahrt, ist es am besten, wenn eine Freundin oder ein Freund, oder auch der Nachbar zweimal am Tag vorbei kommt, um die





## Sensible Kaninchen

Ab welchem Alter? Ca. 9 Jahre

Hauskaninchen sind Säugetiere. Sie stammen von europäischen Wildkaninchen ab, die schon vor etwa 2000 Jahren in Gefangenschaft gehalten und weitergezüchtet wurden. Kaninchen sind keine Nagetiere wie Hamster, Ratten und Mäuse. Sie sind auch keine Hasen, aber als „Hasenartige“ mit diesen verwandt.

## Unterschied Kaninchen/Hase

Erkennst Du, dass Feldhasen ganz anders aussehen als Wildkaninchen? Die beiden unterscheiden sich aber nicht nur im Aussehen. Feldhasen sind Einzelgänger, während Kaninchen immer in Gruppen leben. Wildkaninchen graben



© Ursula Bauer

sich Höhlen in die Erde, wo auch ihre blinden und nackten Jungen (Nesthocker) geboren werden. Hasen dagegen nutzen kleinen, offenen Mulden in der Landschaft zum Schlafen und als Kinderstube für ihre behaarten und voll entwickelten Babys (Nestflüchter). Ein weiterer Unterschied ist, dass Feldhasen nicht in Gefangenschaft gehalten werden können. Sie sind wild und nicht an die Nähe des Menschen gewöhnt. Wenn Dir also jemand erzählt, er hätte zu Hause „Hasen“, dann meint er mit Sicherheit Kaninchen.



Wildkaninchen



Feldhase

## Fortpflanzung

Ein männliches Kaninchen nennt man „Rammler“ oder „Bock“. Das weibliche Kaninchen heißt „Zibbe“ oder „Häsin“. Letzteres ist etwas verwirrend, da Kaninchen, wie oben erwähnt, ja keine Hasen sind. Man kann natürlich auch, wie bei allen anderen Tieren, „Männchen“ oder „Weibchen“ sagen.



© aktion tier/Ursula Bauer

© aktion tier/Ursula Bauer

Kaninchenbabys haben keine besondere Bezeichnung. Die Langohren sind sehr fruchtbar. Eine Zibbe kann jährlich 5 bis 11 Mal durchschnittlich 6 Junge zu Welt bringen.



## Sinne und Verhalten

Wildkaninchen haben viele Feinde. Für Füchse, Eulen, Marder, Habichte und andere Tiere sind sie eine leckere Beute. Daher sind alle Langohren von Natur aus sehr aufmerksam, ängstlich und jederzeit zur Flucht bereit. Deshalb zählen sie auch zu den sogenannten Fluchttieren. Mit ihren beweglichen, trichterförmigen Ohren können Kaninchen selbst kleinste Geräusche wahrnehmen und gefähr-

liche Situationen erkennen. Ihre Augen funktionieren am besten in der Dämmerung. Daher sind sie in den Morgenstunden und gegen Abend am aktivsten. Wie viele Fluchttiere sind Kaninchen weitsichtig, erkennen Objekte also auch in größerer Entfernung recht gut. Außerdem haben die Langohren gute Näschen und „erschnüffeln“ zum Beispiel ihre Artgenossen.



© Ursula Bauer

## Lebenserwartung

Je nach Rasse können Hauskaninchen ein Alter zwischen 7 und 11 Jahren erreichen. Eine lange Zeit, die man bei



© Ursula Bauer

der Anschaffung auf jeden Fall bedenken muss. Die Zeit, in der Kaninchen klein, knuffig und zuckersüß sind, vergeht schnell. Danach hat man dann für viele Jahre erwachsene Tiere, um die man sich verantwortungsvoll kümmern muss.





## Haltung

Unsere Hauskaninchen sind, wie ihre wilden Verwandten, gesellige Gruppentiere. Sie lieben es, miteinander zu schmusen und zu kuscheln, putzen sich gegenseitig, „unterhalten sich“, geben sich Sicherheit und spielen miteinander. Kaninchen einzeln zu halten ist nicht artgerecht und daher Tierquälerei! Ein einsames Langohr wird auch oft aggressiv und bissig.

Man sollte immer mindestens zwei Kaninchen anschaffen. Ein Meerschweinchen ist übrigens kein Partnerersatz. Kaninchen brauchen wirklich wenigstens einen Artgenossen, um sich wohl zu fühlen.

Damit es nicht zu Nachwuchs oder ernsthaften Streitereien kommt, sollten Kaninchenböcke immer kastriert werden. Ob eine Kaninchengruppe harmonisiert, hängt vom Cha-

*Es ist übrigens gut, wenn Du die Gehege-Einrichtung regelmäßig veränderst, damit Deine Tiere ihren Lebensraum immer wieder neu entdecken können.*



Daher ist es sinnvoll, ihnen zum Beispiel eine größere Ecke in der Wohnung dauerhaft als Gehege einzurichten. Entsprechende Gitterabtrennungen (die etwa 80 cm hoch sein sollten, damit die Kaninchen nicht darüber springen können) gibt es fertig zu kaufen. Bei dem Wohnungsgehege gilt die Regel: Je größer, desto besser.





Auf jeden Fall sollte die Bodenfläche für zwei Zwergkaninchen mindestens 4-6 Quadratmeter betragen, damit die Tiere springen, hoppeln und auch mal einen Haken schlagen können. Um den Boden muss man sich keine Gedanken machen, da die schlaun Langohren häufig in der Lage sind, eine Toilette zu benutzen. Dies kann eine nicht zu hohe Plastikwanne oder eine Katzentoilette sein, die zum Beispiel mit Sägespänen oder Holzpellets eingestreut wird. Wenn Du auf Nummer sicher gehen willst, kannst Du eine dicke Plastikfolie auf den Boden der „Kaninchenwohnung“ legen und waschbare Teppiche darüber ausbreiten, so dass die Tiere die Folie nicht anknabbern können.



Damit sich die Kaninchen in ihrem Lebensraum wohl fühlen, muss er verhaltensgerecht ausgestaltet werden. Neben der Toilette sollte für jedes Kaninchen mindestens ein Häuschen (mit mindestens zwei Eingängen, am besten aus Naturholz, nie aus Plastik) zum Verstecken und Schlafen vorhanden sein. Gut sind Unterschlüpfе mit Flachdach, auf denen die Kaninchen sehr gerne sitzen und ihre Umgebung beobachten. Bringe bitte eine Rampe aus Kork- oder Sperrholz an, damit auch die älteren Tiere leicht auf die höhere Etage gelangen können. Ideal zum Verstecken sind auch Röhren oder Höhlen aus Kork. Niedrige Katzen-Kratzbäume haben sich ebenfalls



bewährt. Kaninchen springen gerne auf die verschiedenen hohen Ebenen und schlüpfen in die Höhlen. Es wird Dir viel Spaß bereiten, sie dabei zu beobachten. In freier Natur legen Wildkaninchen große unterirdische Bauten in sandigem Boden an. Auch unsere Hauskaninchen freuen sich zum Beispiel über eine hohe, mit Sand gefüllte „Buddelkiste“.

Zusätzlich zu dieser Gehegehaltung sollte täglich Freilauf gewährleistet werden. Achte bitte darauf, dass sich keine gefährlichen Gegenstände wie Stromkabel und Giftpflanzen in erreichbarer Nähe befinden. Alle Kaninchen genießen es, zumindest in der wärmeren Jahreszeit an die frische Luft zu dürfen.



Wenn Du also einen Garten hast, sollte hier ein Gehege für den Tagesauslauf errichtet werden. Du kannst es mit stabilem, engmaschigen Volierendraht einzäunen, den Du mindestens 50 cm tief in den Boden einlassen solltest, damit sich die Kaninchen nicht ausbuddeln und Feinde wie Füchse sich nicht in das Gehege hineinbuddeln können. Vergiss nicht, das Gehege auch von oben zum Schutz vor Hunden, Katzen oder Greifvögeln mit dem stabilen Draht abzudecken. Wichtig ist außerdem ein Witterungsschutz zum Beispiel in Form eines Dachs aus Wellblech. Kaninchen sind extrem hitzeempfindlich, und Regen mögen sie auch nicht sonderlich. Eine absolut wind- und regenfeste Schutzhütte, mehrere Unterschlüpfе und Beschäftigungselemente sollten natürlich auch im Außengehege nicht fehlen. Wenn die Kaninchen frühzeitig an die Außenhaltung gewöhnt werden und im Herbst ein dickes Winterfell gebildet haben, können sie auch ganzjährig draußen wohnen.



© Ursula Bauer

**Ein Tagesauslauf im Garten finden Kaninchen toll!**




© Aktion tier/ Ursula Bauer

## Ernährung

Wildkaninchen sind Pflanzenfresser, die sich hauptsächlich von Gräsern, Kräutern und Wildblumen ernähren. Genauso sollte der Speiseplan Deiner Hauskaninchen aussehen. Da ihre Zähne ständig wachsen, müssen Langohren dauernd an etwas nagen. Dieses „Gemümmel“ hält die Zähne kurz. Frisches Qualitätsheu sollte daher immer vorhanden sein. Zusätzlich kannst Du Äste (z.B. Hasel, Birke, Buche, Obstbäume) als Haufen oder einzeln zum Beknabbern und Benagen anbieten.



## Diese Tabelle\* gibt Dir einen ersten Überblick über die Kaninchen-Nahrung.

Geeignet	Ung geeignet (teilweise giftig)
Alle in Deutschland wachsenden Gräser.	Getreide (z.B.: Weizen, Hafer, Gerste, Roggen), Pilze, Brot.
Wildpflanzen wie Beifuß, Brennnessel, Gänseblümchen, Kamille, Löwenzahn, Margerite, Melde, Rot- und Weißklee, Schafgarbe, Spitz- und Breitwegerich, Thymian, Waldveilchen, Wicke.	Wildpflanzen wie Wolfsmilch, Wachtelweizen, Aronstab, Nachtschatten, Fingerhut, Maiglöckchen
Obst und Gemüse wie Möhre (mit Grün), Gartenbambus, Brokkoli, Blattspinat (wenig), Stangen- und Knollensellerie, Blumenkohl, Chicorée, Chinakohl, Eisbergsalat, Endiviensalat, Feldsalat, Kopfsalat Gurke, Radieschenblätter, Tomate, Petersilie, Apfel, Birne, Hagebutte, Himbeere, Kirsche, Honig- und Wassermelone, Mango, Schlehen, Trauben.	Kulturpflanzen wie Erbsen, Bohnen, Sojabohnen, Rettich, Avocado, Kartoffeln, Meerrettich, Holunderbeere.
<b>Wichtig: Kohl langsam anfüttern, Obst nur in Maßen.</b>	<p>*Tabelle unvollständig</p> 

Wenn Du es einfach magst, gibt es hochwertiges Bio-Kräuterheu mit verschiedenen Gräsern und Kräutern fertig zu kaufen. Dann noch ein Schälchen mit frischem Gemüse dazu und Deine Kaninchen haben alle lebenswichtigen Vitamine und Nährstoffe. Noch besser ist es jedoch, wenn Du nach draußen gehst und selber „Grünzeug“ sammelst.

Achte bitte darauf, dass die Wildpflanzen von Stellen stammen, die nicht gedüngt oder mit chemischen Mitteln (z.B. Unkrautvernichter) gespritzt wurden. Das im Handel erhältliche energiereiche Trockenfutter ist ungesund und macht dick und sollte daher nicht verfüttert werden. Auch Leckerlis wie Kaninchendrops solltest Du Deinen Tieren nicht geben. Sie enthalten meistens Zucker und viele Zusatzstoffe, die ungesund sind. Dann lieber ein Stückchen Apfel oder leckere Wassermelone.







Wie jedem Haustier muss auch Deinen Langohren immer frisches Trinkwasser zur Verfügung stehen, das am besten in einem schweren Napf aus Ton angeboten wird, den die Kaninchen nicht umstoßen können. Trinkflaschen (Nippeltränken) sind ungeeignet, da die Tiere zum Trinken eine unnatürliche Kopfhaltung einnehmen müssen und das Wasser nur tröpfchenweise erhalten. Außerdem sind sie sehr schwer zu reinigen, und es können sich leicht Krankheitserreger bilden.

mit ihnen umgehen, sie an den Ohren hochziehen oder zum Schmusen zwingen. Besser ist es, wenn Du Dich zu Deinen Kaninchen auf den Boden setzt und sie mit einer gesunden Leckerei wie Petersilie lockst. Dann lassen sie sich vielleicht auch streicheln.

## Zeitaufwand und Kosten

Für die tägliche Fütterung und grobe Säuberung des Geheges benötigt man etwa 30 Minuten Zeit. Darüber hinaus solltest Du Dich aber auch jeden Tag intensiv mit Deinen Tieren beschäftigen. Je nach Bedarf, mindestens aber 2 x wöchentlich, muss der Kaninchen-Lebensraum dann gründlich gereinigt werden, denn die Langohren mögen genau wie Du ein schönes und ordentliches Zuhause.

## Der richtige Umgang

Kaninchen sind keine Kuschtiere, sondern eignen sich eher zum Beobachten. Wie bereits erwähnt, sind Langohren ausgesprochene Fluchttiere und daher stressanfällig. Wenn man jedoch behutsam mit den Tieren umgeht, können sie sehr zutraulich werden und es genießen, gestreichelt zu werden. Es kann aber auch sein, dass sie mit einem Kaninchenkumpel glücklicher sind und den Kontakt zum Menschen nur selten suchen. Als reine Bodenbewohner mögen sie es nicht so sehr, hochgehoben zu werden. Das verunsichert die Tiere. Auf keinen Fall darfst Du grob



Die artgerechte Kaninchenhaltung ist nicht ganz billig. Mit jährlich rund 600 Euro pro Tier musst Du rechnen. Darin enthalten sind Streu, Futter, Gehege-Einrichtung und die erforderlichen Impfungen durch den Tierarzt. Es gibt ein paar sehr gefährliche Kaninchen-Krankheiten wie Myxo-

matose und Chinaseuche (RHD 1+2), gegen die Deine Tiere unbedingt geimpft sein sollten. Da Du mindestens zwei Langohren für eine artgerechte Haltung brauchst, verdoppeln sich die Kosten natürlich.

## Welche Kaninchen sollen es sein

Es gibt in Deutschland etwa 88 verschiedene Kaninchenrassen. Darunter sind zum Beispiel die kleinwüchsigen Zwergkaninchen, Widderkaninchen mit den typischen Hängeohren und Rassen mit unterschiedlich langem Fell. Die größte Kaninchenrasse der Welt ist der „Deutsche Riese“. Diese wirklich riesigen Kaninchen können bis zu 10 kg wiegen und bis zu 75 cm Körperlänge erreichen. Daneben gibt es natürlich auch diverse Mischungen.

**Löwenkopf-Kaninchen**



© Ursula Bauer

Je nach Rasse oder Mischling haben Kaninchen unterschiedliche Bedürfnisse. Ein Langhaarkaninchen muss regelmäßig gebürstet werden, damit sein Fell nicht verfilzt. Und bei Kaninchen mit Schlappohren sollten diese öfter kontrolliert und eventuell gereinigt werden als bei Tieren mit Stehohren.

**Zwergkaninchen „Farbenzwerg“**



© aktion tier/Ursula Bauer

**Widderkaninchen**



© aktion tier/Ursula Bauer

**Dieses Langhaarkaninchen wurde nicht gepflegt und hat daher total verfilztes Fell**



© Ursula Bauer





[www.aktiontier.org](http://www.aktiontier.org)